№ 297 Bielefeld, Montag, den 19. Dezember 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Der russisch-japanische Krieg

In dem blutigen ostasiatischen Kriege haben sich nirgends grauenvollere Szenen zugetragen, als bei den jüngsten Kämpfen um Port Arthur und der Vernichtung des letzten Kriegsschiffes des Port Arthur-Geschwaders. In den Kämpfen um den 203 Mtr.-Hügel sollen innerhalb zweier Stunden 12 000 Japaner ihr Leben gelassen haben, bei den Angriffen auf die „Sebastopol" gingen drei japanische Torpedobootszerstörer unter, wobei 150 japanische Seeleute in den Wogen ihr Grab fanden. Einem ausführlichen Telegramm aus Tokio entnehmen wir das folgende: Zwei von den japanischen Torpedobootszerstörern, die den Angriff auf das im Außenhafen von Port Arthur liegende russische Kriegsschiff „Sebastopol" unternahmen, wurden von den Strandbatterien in Grund geschossen. Als die beiden Zerstörer in Begleitung von vier Torpedobooten durch die Dunkelheit vorwärts dampften, wurden sie plötzlich von den Scheinwerfern der Russen entdeckt und heftig beschossen. Ungeachtet des furchtbaren Feuers drang die japanische Flotille weiter vor. Ein in den Munitionsraum des einen Zerstörers gedrungenes Geschoß führte eine furchtbare Explosion herbei. Das kleine Fahrzeug wurde in die Luft geschleudert. Ein zweiter Torpedobootszerstörer sank, von mehreren Geschossen getroffen, in drei Minuten in den Grund. Die Torpedoboote kehrten nun zurück, worauf die Russen das Feuer einstellten. Durch Schwimmen und Anklammern an Brettern und Planken suchten sich die unglücklichen Mannschaften der beiden vernichteten Zerstörer bis zum Eintreffen von Rettung über dem Wasser zu halten. Schaurige, verzweifelte Hilferufe durchhallten die dunkle Nacht. Da die Stelle, an welcher die Unglücklichen mit dem Tode rangen, im Bereiche der feindlichen Geschütze lag, konnte Hilfe nicht gebracht und von der gesamten 150 Mann starken Besatzung auch nicht ein einziger gerettet werden. Ein dritter Torpedobootszerstörer endlich lief auf eine russische Mine auf und wurde in demselben Augenblicke in die Luft geschleudert.

Ueber die Kämpfe um den 203 Meter-Hügel liegt heute folgende telegraphische Meldung des Reuter-Büreaus vor:

Tschifu, 18. Dezember. Major Mifzenoff, der an dem Kampfe um den 203 Meter-Hügel teilnahm und gestern hier eingetroffen ist, berichtet, daß dieser Kampf der heftigste und blutigste bisher in diesem Kriege gewesen sei. Die Japaner erlitten ungeheure Verluste; sie fielen kompagnieweise, stürmen aber immer wieder an, um den Gipfel zu nehmen. Schließlich wurden sie durch das Feuer der anderen Forts genötigt, sich zurückzuziehen. Dann aber stürmten sie zum zweiten und dritten Mal an; der Fahnenträger wurde getötet, ebenso acht andere Japaner, die nach einander die Fahne ergriffen hatten. Beim dritten Ansturm steckten die Japaner das in der Nähe angehäufte Holz und Kohlen in Brand, der Wind trug die Flammen und Rauch gegen die Russen, welche gezwungen waren, sich zurückzuziehen. Mizenoff berichtet ferner, in Port Arthur sei alles ruhig. Die Garnison erwartet in zehn Tagen die Ankunft des baltischen Geschwaders.

Ueber die Kämpfe um Port Arthur Ende vorigen Monats liegt jetzt vom General Stössel ein längerer Bericht vor. Er meldet dem Kaiser unter dem 25. November: Am 20. November griffen die Japaner nach einem verstärkten Bombardement eines von den Forts der Nordostfront an, wurden aber zurückgeschlagen. Vom 21. bis 23. November bombardierten sie die Forts heftig und überschritten trotz großer Verluste die Gräben zweier Forts der Nordostfront. Am Abend des 23. November griffen die Japaner, nachdem sie das Feuer verstärkt hatten, einige Befestigungen dieser Front an und bemächtigten sich eines Teils der Schanzen, wurden aber nach einem heftigen Bajonnettkampf niedergemacht. Um 12 Uhr nachts erneuerten die Japaner den Sturm und besetzten einen Teil der Schanzen, wurden aber durch Bajonnette wiederum niedergemacht. Um 2 Uhr morgens des folgenden Tages war der Kampf beendet, und die Truppen konnten sich an die Ausbesserung der durch das Bombardement angerichteten Beschädigungen machen. Alles ist in unseren Händen geblieben. Unsere Verluste sind gering. Die Japaner haben vom 20. bis 24. November mehr als 2000 Mann verloren. Die Stadt und der Hafen werden täglich beschossen. Ein Teil der Gebäude ist zerstört, der Hafen hat gelitten. Die Stimmung der Garnison ist ausgezeichnet.

Aus dem Lügennesle Tschifu heißt es, die Japaner hätten bei ihren Stürmen auf Port Arthur bisher im ganzen 60 000 Mann verloren. Das ist gerade solcher Unsinn, wie die frühere Nachricht, die Russen seien auf einige wenige Tausend Mann zusammengeschmolzen. Damit könnten sie Stadt und Forts nicht so lange halten. Die Beschießung der Forts dauert fort, eine ernsthafte Demolierung dieser Hauptwerke hat aber allen japanischen Geschossen zum Trotz noch nicht stattgefunden. Ebenso sind die im Hafen gesunkenen russischen Kriegsschiffe keineswegs vollständig Trümmer, sie können später recht gut wieder hergestellt werden, wenn sie momentan auch gänzlich gefechtsunfähig sind.

Aus der Menge der vorliegenden Telegramme, die sich zum Teil widersprechen, entnehmen wir folgende, glaubwürdig klingende Nachrichten zum Abdruck:

Petersburg, 18. Dez. Mit der Ausrüstung und Leitung des dritten Geschwaders ist der Kommandant der Flotte und Häfen des baltischen Meeres Birilew betraut. Er ist gestern abend nach Libau abgereist.

+ Tokio, 18. Dez. Nachrichten zufolge, die von der Port Arthur belagernden Armee hier eingetroffen sind, ist die „Sewastopl" zehnmal von Torpedos mit vollem Erfolge getroffen worden. Sie liegt auf Grund und ist augenscheinlich vollständig unbrauchbar.

In Deutsch-Südwestafrika

geht der Bandenführer Morenga mit großer Frechheit vor. Er hat in diesen Tagen einen zweiten Angriff auf unsere südlichste Station Warmbad gewagt, ist aber wieder mit großen Verlusten abgewiesen worden. Den ersten mißglückten Ueberfall machte er im November. Verteidiger Warmbads ist Hauptmann v. Kopp, der über etwa 100 Gewehre und zwei Geschütze verfügt. Bevor unsere Truppen so stark sind, um Morenga angreifen zu können, wird noch einige Zeit vergehen.

Mit 19 Offizieren, 387 Unteroffizieren und Mannschaften, 585 Pferden hat der Dampfer „Wittekind" am Sonnabend die Ausreise von Hamburg nach Südwestafrika angetreten.

Die neueste Verlustliste weist die Namen von vier an Typhus Gestorbenen auf; ein fünfter Reiter erlag dem Skorbut. Da dieser eine Folge schlechter Ernährung ist, läßt sich ermessen, mit welchen Schwierigkeiten unsere wackeren Südwestafrikaner zu kämpfen haben.

Hauptmann von Heydebreck, einer der wenigen alten Afrikaner, die noch bei der Schutztruppe übrig geblieben waren, ist am 9. d. M. in die Heimat zurückgereist.

Politischer Tagesbericht

Streit unter den Genossen

Zwischen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und dem Leipziger Organ dieser Partei wurden im Anschluß an die Etatsdebatte im Reichstag Erklärungen ausgetauscht. Abgeordneter Bebel hatte namens der ganzen Fraktion in seiner Antwort auf die Rede des Grafen Bülow die Verantwortung für einen Artikel der Leipziger Volkszeitung abgelehnt, den der Reichskanzler zitiert hatte, um den Ton zu kennzeichnen, in dem sozialdemokratische Zeitungen bürgerliche Politiker bekämpfen. Das Leipziger Blatt bezeichnete diese Erklärung als einen „Erfolg des Brotwuchers", da mit ihr sowohl die Fraktion sich selbst wie ihre Wähler verleugnet habe; denn der Wahlkampf des vorigen Jahres sei nur eine Fortsetzung des Feldzuges gewesen den die Fraktion im Dezember 1902 gegen den neuen Zolltarif geführt habe, und der jetzt von der Fraktion beanstandete Artikel stimmte in Ton und Tendenz lediglich mit der bisherigen Kampfart der Partei überein. Hierauf antworteten im Auftrage der Fraktion die Abgeordneten Bebel, Gerisch, Pfannkuch und Singer mit einer öffentlichen Erklärung, worin mitgeteilt wird, daß der betreffende Artikel bereits unmittelbar nach seinem Erscheinen Gegenstand der Besprechung im Parteivorstand gewesen ist, der den Genossen Bebel beauftragte, der Redaktion der Leipziger Volkszeitung deswegen eindringliche Vorstellungen zu machen. Dann heißt es weiter: „Selbstverständlich war bei der Ablehnung der Verantwortung, daß nicht die Tendenz, sondern die Form des Artikels abgelehnt wurde, worüber auch der Wortlaut der von dem Genossen Bebel gemachten Ausführungen im stenographischen Bericht des Reichstages gar keinen Zweifel läßt." Daß die Fraktion die Tendenz des Artikels verurteilt und damit ihre Wähler verleugnet habe, seine eine sinnlose Anschuldigung. Zum Schluß wird betont, daß die Fraktion sich das Recht nicht nehmen lasse, wenn ein Parteiblatt durch sein Verhalten die Stellung der Fraktion ihren Gegnern gegenüber erschwere, dies mit allem Nachdruck zurückzuweisen.

Auf diese Erklärung antwortet kühl die Leipziger Volkszeitung: „Wenn die Fraktion wegen eines gelegentlichen Versehens (!!) in der Form, das sie in einem Artikel des Parteiblattes zu entdecken glaubte, den feierlichen Dementierapparat vor dem versammelten Kriegsvolke der Brotwucherer in Bewegung setzte, so war das ein grober politischer Fehler, der sich an der Parteiagitation gegen den Brotwucher rächen muß und wird. In diesem Sinne haben wir von einem „Erfolge des Brotwuchers" gesprochen, den die Fraktion nicht beabsichtigt, aber bewirkt habe, und dies Wort halten wir vollkommen aufrecht."

Bebel, der auf dem Dresdener Parteitag den Redakteur des Leipziger Sozialistenblattes Mehring, der dort nicht mit Unrecht das psychologische Rätsel genannt worden war, so warm in Schutz nahm, wird sich wundern, daß er von seinem Schützling dermaßen in der Oeffentlichkeit abgerüffelt wird. Es steht jedenfalls einzig da, daß ein Parteiblatt gegen die Gesamtheit der ihm nahestehenden Reichstagsfraktion in dieser Weise Krieg führt.

* *

Ein französisches Urteil über die deutsche Militärvorlage

Wie der Voss. Ztg. aus Paris gemeldet wird, sagte der aus dem Dreyfusprozeß bekannte Oberst Picquard in der „Aurore" über die deutsche Militärvorlage: Wenn man guten Glaubens ist, wird man in der deutschen Truppenvermehrungsforderung schwerlich eine drohende Absicht entdecken. Ich sehe darin nur die folgerichtige regelrechte Entwickelung des Grundsatzes vom Volk in Waffen, wie man ihn in einem Reiche mit fortwährend wachsender Bevölkerung anwenden muß. Picquard zeigt dann eingehend, daß es Frankreich ebenso unmöglich sei, dieselbe Anzahl feldtüchtiger Soldaten, wie Deutschland, aufzubringen, wie es Deutschland unmöglich wäre, ebenso viele Soldaten einzustellen, wie Rußland.

Kleines Feuilleton

Was alles unter den Hammer kommt.

Die Londoner haben in diesen Tagen das merkwürdige Schauspiel erlebt, der Versteigerung der Toilette der Königin Draga beizuwohnen. Das war gewiß eine der seltsamsten „Nummern", die einem Auktionator unter den Hammer kommen konnten; aber er ist in seinem Berufe an Ueberraschungen gewöhnt. So wurde erst vor wenigen Wochen in Tokenhouse Yard ein Kanal in öffentlicher Auktion angeboten. Es handelte sich, wie eine englische Wochenschrift erzählt, um den Basingstoke-Kanal; aber obgleich hervorgehoben wurde, daß der Kanal 37 englische Meilen lang wäre, 29 Schleusen habe, durch die malerischste Gegend Englands führe und eine jährliche Nettoeinnahme von 100 000 Mark bringe, wurde kein einziges Gebot darauf abgegeben und die „Nummer" mußte zurückgezogen werden. Daß eine ganze Stadt unter den Hammer kommt, ist auch kein alltägliches Vorkommnis. Im September wurde die kleine Stadt Winthrop Harbour in den Vereinigten Staaten meistbietend versteigert und nach lebhaftem Bieten schließlich einem Mr. J. H. Van Vlissingen für 138 771 Mk. zugeschlagen. Der Ort grenzt an die berühmte „Stadt Zion" des Propheten Alexander Dowio; man glaubt, daß Vlissingen ihn in seinem Namen gekauft hat. Alle Wohnhäuser und andere Gebäude werden niedergerissen, um neuen Platz zu machen. Die bisherigen Bewohner von Winthrop Harbour verließen den Ort so schnell wie möglich; jetzt ist er völlig ohne Einwohner. Einen alten Friedhof kaufte vor einigen Jahren James G. Taylor aus Westchester in Pennsylvanien. Wieviel er dafür bezahlte, weiß man nicht. Ursprünglich sollte der Friedhof öffentlich versteigert werden, aber das Angebot wurde zurückgezogen und Taylor erwarb ihn freihändig. Seitdem hat er Tausende zu seiner Verschönerung ausgegeben und „Taylors Gottesacker", wie er allgemein heißt, gehört zu den schönsten Orten der ganzen Gegend. Zur Erinnerung an Mrs. Taylor wurde ein prächtiges Denkmal errichtet, das Werk eines italienischen Bildhauers. Das Denkmal besteht aus einem Säulenschaft mit einer lebensgroßen Statue von Mrs. Taylor in knieender Haltung; die Gestalten des Heilands, die Jungfrau Maria und des Lazarus aus weißem Marmor umgeben sie. Mr. Taylor verbringt seine Zeit größtenteils auf dem Friedhof, der täglich von Hunderten Neugieriger besucht wird. Er hat bestimmt, daß sein Leichnam nach seinem Tode zum Gefrieren gebracht und dann in sein schon fertiggestelltes Grabgewölbe gelegt wird; auch seinen Grabstein hat er bereits ausgewählt, der ganz glatt und nur mit einer einfachen Inschrift geschmückt ist. In seinem Testament sind bedeutende Summen ausgeworfen, um den Friedhof und seine Gräber bis hundert Jahre nach seinem Tode in Ordnung zu halten. Im Oktober wurden in New-York alte Grabsteine und Grabgitter verauktioniert und zwar auf dem St. Peterskirchhof. Der Auktionator ging von einem Grabstein zum anderen und zählte die Schönheiten eines jeden auf. Die Stadt hatte beschlossen, die Allee, die an dem Kirchhof vorbeiführt, zu verbreitern, und zu diesem Zweck mußte ein Teil des Friedhofs benutzt werden. Alle die dort noch Angehörige liegen hatten, wurden entschädigt, die Leichen wurden auf Kosten der Stadt auf den anderen Teil des Friedhofes gebracht. Dafür hatte die Stadt auch einen Anspruch auf die Grabsteine und Gitter, und so wurden sie an den Meistbietenden versteigert. Der Ertrag war aber nicht groß. Im September kam ein berühmtes amerikanisches Schlachtfeld unter den Hammer. Gaines Mill bei Cold Harbour in Hanover County, wo im Juni 1862 der historische Kampf zwischen Stonewall Jacksons Leuten und den Truppen der Nordstaaten unter General Fitz John Porter stattfand. Für das historische Schlachtfeld wurde aber keine genügende Summe geboten; es wurde daher zurückgezogen und später freihändig verkauft.

Kunst und Wissenschaft

Bielefelder Stadttheater

Blumenthal und Kadelburg haben mit ihrem Lustspiel „Im weißen Rößl" ein gutes Geschäft gemacht, und dies für ihren Geldbeutel so günstige Ergebnis veranlaßte sie, noch eine Fortsetzung zu schreiben, das Lustsp'el „Als ich wiederkam". Beide Stücke, die lediglich einen Unterhaltungswert haben, wurden am Sonnabend in durchweg lobenswerter Darstellung gegeben. Herr Sandhage hatte als Fabrik. Giesecke einen sehr glücklichen Abend und wußte der Figur des ewig nörgelnden, munddreisten Berliners sehr bezeichnende Züge abzugewinnen. Sein Mienenspiel allein genügte, wahre Lacherplosionen hervorzurufen und auch im mündlichen Ausdruck der jeweiligen Stimmung fand er stets den Weg zum Herzen der Hörer. Für die Wirtin zum weißen Rößl hätte es keine bessere Darstellerin als Frl. Kittner geben können. Sie spielte die resolute, lebenslustige Frau mit herzerquickender Crische und durchdringenden Frohmut. Als Zahlkellner war Herr Plateu besonders in der Abschiedsszene mit Frau Josefa sehr gut. Den Rechtsanwalt Dr. Siedler spielte Herr Härting forsch und schneidig und mit geschickter Pointierung. Herr Rüger als Privatgelehrter war in Maske und Tonfall von einleuchtender Harmlosigkeit. Hübsche Leistungen boten auch die Damen Breitkopf und Crusius. Frl. Winter und Herr Getzel gaben im zweiten Stücke ein Liebespaar mit feinem künstlerischen Sinn. Das Publikum war sehr gut gelaunt und nahm alle Witze und Mätzchen der Blumenthal-Kadelburg'schen Muse mit Behagen entgegen. Herr Oberregisseur Jacobs hatte als Rahmen der Vorstellung eine entzückende Gebirgs- und Waldszenerie aufbauen lassen.

N. P. N.

Schicksale eines Theaterstücks

Fedor von Zobeltitz schreibt über das im Berliner Lustspielhause auf dem Repertoir stehende Kadelburgsche Lustspiel „Der Familientag" in den „Hamb. Nachr.": Der alte Laube (oder war es Iffland oder ein anderer) hatte recht, wenn er meinte: „Beim Theater kommt alles anders." Das Druckmanuskript wanderte zunächst in die Hände verschiedener Freunde, die etwas von der Bühne verstehen. Sie machten verlegene Gesichter, zuckten die Achseln, fanden dies ganz nett und jenes ganz hübsch, aber — der Effekt war: lauteste Stimmung. Dann ging das Stück an die Theater. Da haperten die Absagen. Die einen fanden schöne Worte, die anderen kühle; Resultat: Fallen der Stimmung unter Null. Kadelburg fluchte und dachte bereits an die vernichtende Flamme und an den Weg aller Makulatur, bis ihn am Eröffnungsabend des neuen Lustspielhauses dessen Direktor Dr. Zickel beiseite nahm und ihn fragte, ob er denn gar nichts „auf Lager" habe. Jawohl, antwortete Kadelburg, aber . . . Dr. Zickel hatte für dies Aber kein Ohr; ihm gefiel das Stück, das in langer Probenreihe nach riesigen Kürzungen, Umstellungen, Aenderungen und kühnen Operationen aller Art einstudiert wurde und — am Premierenabend einen sogenannten Bombenerfolg fand, der sich in allen folgenden Vorstellungen wiederholte. Nun frage ich die kundigsten Thebaner: gibt es noch eine Verläßlichkeit in theatralischen Dingen? Hat der alte Laube (oder Iffland oder wer es war) nicht wirklich recht? -- Die Bühnen, die zuerst Nein gesagt, waren die ersten, die jetzt nach dem „Familientag" schrieen; es wurde ein voller Chor. Daß übrigens dieser Fall nicht einzig dasteht in der neueren Theatergeschichte, ist Eingeweihteren bekannt. Stücke wie „Die Kinder der Exzellenz", „Das Ewig-Weibliche", „Alt-Heidelberg" sind aus

Die deutsch-österreichischen Handelsvertrags-Verhandlungen
werden im Laufe dieser Woche auf Wunsch Oesterreich-Ungarns in Berlin wieder aufgenommen werden und hoffentlich so schnell zum Ziele führen, daß der Abschluß des Vertrages dem deutschen Volke noch als Weihnachtsangebinde dargebracht werden kann.

* * *

Erhebungen über die Arbeitszeit

Im Reichsausschuß für Arbeitsstatistik dauern nach amtlicher Mitteilung die Erhebungen über die Arbeitszeit in verschiedenen Gewerben fort. Ueber die Arbeitsdauer im Fleischergewerbe liegt schon eine größere Anzahl von Ermittelungen vor: neu angeordnet hat der Reichskanzler Erhebungen über die Arbeitszeit in Plätt- und Waschanstalten. Abgeändert sollen werden die gesetzlichen Bestimmungen über die Arbeitszeit der Arbeiterinnen in der Tischindustrie und über die Lohnbücher der Wäsche- und Kleider-Konfektion.

* * *

Gegen die sozialdemokratischen Lehrlingsvereine

in Industrieorten regt sich lebhafter Protest, auch in denjenigen Kreisen, die in der Förderung der Fortbildungsschulen die Führung übernommen haben. „Wir halten es," so wird aus jenen Kreisen der Nat.-Ztg. geschrieben, „für einen Unfug, wenn man schon die noch in jeder Beziehung unreifen Burschen von 14 bis 18 Jahren organisieren und für den politischen Kampf abrichten will. Diese jungen Leute verstehen von den fraglichen Dingen gar nichts, vermögen die schwierigen Verhältnisse unseres staatlichen und wirtschaftlichen Lebens nicht zu beurteilen und können nicht die geistigen Waffen führen, deren man bei der Erledigung derartiger Angelegenheiten bedarf. Es ist darum ganz selbstverständlich, daß die Gemeindebehörden jeden Versuch, eine politische Agitation in gewissenloser Weise auf die im fortbildungsschulpflichtigen Alter stehende Jugend auszudehnen, unmöglich machen. Die jungen Leute kommen immer noch zeitig genug in solche Vereine."

* * *

Schutzzollpolitik Chamberlains.

Joe Chamberlain ist schon wiederholt mit Bismarck verglichen worden, wenigstens insofern, als er der bedeutendste Staatsmann Englands genannt worden ist, wie Bismarck Deutschlands größtes staatsmännisches Genie gewesen ist. Da ist es nun interessant, daß Chamberlain selbst eine Anlehnung an Bismarck'sche Politik offen zugibt. Er sagte in einer Arbeiterversammlung in London u. a., daß freie Einfuhr und Schutz der Arbeit zu gleicher Zeit nicht zu haben seien. Unter dem Einfluß der Bismarck'schen Schutzzollpolitik habe die Lage der Handwerker und der Arbeiter in Deutschland raschere und größere Fortschritte gemacht, als es in England unter dem System des Freihandels der Fall gewesen sei. Die von ihm, Chamberlain, betriebene Einführung des Schutzzolls werde auch in England dem Arbeiter und Handwerker mehr Beschäftigung und höheren Verdienst zuführen und trotz gesteigerter Lebensmittelpreise die Lage dieser Erwerbskreise nicht verschlechtern, sondern verbessern.

Man muß hierbei aber beachten, daß die Lage der Industrie und des Handels in England durch die vielen kolonialen Beziehungen eine günstigere im allgemeinen ist, als in Deutschland. England kann sich eher den Freihandel erlauben.

* * *

Der Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen

bei den Reichstagsersatzwahlen und den einzelstaatlichen Neuwahlen im Jahre 1904 ist ganz außerordentlich. Im Anschluß an die soeben vollzogene Jerichower Wahl, aus welcher der freisinnige Lehrer Mertens mit 15 224 Stimmen als Sieger hervorging, während sich sein sozialdemokratischer Gegenkandidat Voigt mit 6769 Stimmen begnügen mußte, bei der Hauptwahl im Vorjahre erhielt der Sozialdemokrat 8140, in der vorjährigen Stichwahl sogar 9742 Stimmen, veröffentlicht die Tägl. Rundschau eine kurze Uebersicht über die sozialdemokratischen Verluste im ablaufenden Jahre, die namentlich in den Kleinstaaten in die Augen fallen. Die Sozialdemokraten verloren in Sachsen-Koburg-Gotha 4, in Altenburg 1, in Reuß j. L. auch ein Mandat. Bei den Ersatzwahlen zum Reichstage sind sie stets unterlegen, so namentlich in den drei Wahlkreisen, die sie vertreten haben, Frankfurt a. O., Mittweida und Zschoppau-Marienberg. Sie haben also im ganzen binnen Jahresfrist in den deutschen Parlamenten 9 Mandate verloren, und bei den übrigen Ersatzwahlen, wo sie beteiligt waren, einen Stimmenrückgang zu verzeichnen gehabt, der sich auf verschiedene Tausende beläuft.

---

einem Theaterbureau in das andere gewandert, ehe sie zur Aufführung kamen. „Beim Theater kommt alles anders ..."

Am Bielefelder Stadttheater wird „Der Familientag" am Abend des dritten Weihnachtsfeiertages zur Aufführung kommen.

* **Leoncavallo**
verläßt Montag Berlin und begibt sich nach Neapel, um die Proben zu der ersten italienischen Aufführung des „Roland von Berlin" zu leiten, die bereits am 5. Januar im San Carlo-Theater stattfindet.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 18. Dezember.

Das Kaiserpaar hat bis zum Beginn der Winterfestlichkeiten im Berliner Schlosse im Neuen Palais bei Potsdam Wohnung genommen, wo auch die Weihnachtsfeier stattfindet. Am Sonntag besuchte der Monarch den Gottesdienst, nachmittags wurde bei dem prachtvollen Wetter, das eine rein frühlingsmäßige Temperatur aufwies, eine Ausfahrt unternommen. — Wie die Meldung von einer bevorstehenden Mittelmeerfahrt des Kaiserpaares im Frühjahre wird auch eine andere von einem gemeinsamen Besuche des deutschen Kaisers, des Kaisers Franz Joseph und anderer Fürstlichkeiten beim König von Dänemark im nächsten Frühjahr für vollständig unglaubwürdig und erfunden erklärt.

Fürst Anton Radziwill ist Freitag abend in seinem Palais zu Berlin, Pariser Platz 3 im 72. Jahre seines Lebens gestorben. Ein Schlaganfall hat seinem Leben ein plötzliches Ende bereitet. Mit ihm ist einer der Vertrauten Kaiser Wilhelms I. dahingegangen. Fürst Anton war der Neffe der Prinzessin Elisabeth Radziwill, die Kaiser Wilhelm in jungen Jahren hoch verehrte, und langjähriger Generaladjutant des Monarchen, der ihn duzte, wohl in Erinnerung an die Neigung zu seiner schönen Tante. Der Fürst hat die Feldzüge mitgemacht und war zuletzt General der Artillerie. Im Gegensatz zu seinem Vetter, dem polnischen Reichstagsabgeordneten Fürsten Ferdinand Radziwill, hielt er fest zum Deutschtum. Auch der jetzige Kaiser brachte ihm großes Vertrauen entgegen und benutzte ihn wiederholt zu Sendungen in wichtiger Mission. Das Berl. Tgbl. bemerkt über ihn: Der Fürst war Grandseigneur vom Scheitel bis zur Sohle, aber von jedem Klassenhochmut frei, ein grundgütiger, liebenswürdiger und dabei bescheidener Charakter. Nie hat es der nun dahingeschiedene Fürst versucht, das Wohlwollen des alten Kaisers zu irgend einem Einflusse in öffentlichen Dingen auszunützen, politischen Ehrgeiz namentlich kannte er nicht. Und doch hat auch er seine Stunde gehabt, die ihn in der Geschichte wird weiterleben lassen. Denn er war es, der in den Julitagen des großen Jahres 1870 beim Könige Wilhelm in Ems weilte, und dem es zufiel, dem französischen Botschafter Benedetti die berühmte Antwort zu geben, der König habe dem Botschafter nichts mehr mitzuteilen.

Die Reichspost hatte auch im letzten Jahre wieder eine gewaltige Arbeit zu bewältigen. Die Zahl der beförderten Sendungen betrug 5903,8 Millionen Stück oder 388 Mill. mehr, die Zahl der Telegramme 43,2 Mill., die der Ferngespräche 831½ Mill. oder 74 Mill. mehr. Der Geldverkehr erreichte 27,7 Milliarden. Der Ueberschuß beziffert sich auf fast 52 Millionen Mk., mithin 10 Mill. mehr. Postanstalten waren 32 788, Telegraphen- und Fernsprechanstalten 41 540, Briefkasten 108 806 vorhanden.

Hohensalza. Der Kaiser genehmigte die Umwandlung des Namens der polnischen Stadt Inowrazlaw in Hohensalza.

Parlamentarisches

□ **Berlin,** 18. Dezember.

Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer

Die Konservativen haben im Reichstag folgenden Gesetzentwurf als Antrag eingebracht: § 1. Personen des Unteroffizier- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, welche an dem Feldzuge von 1870—71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Anteil genommen haben, erhalten, wenn sie sich in unterstützungsbedürftiger Lage befinden, insbesondere, wenn sie für ihren Unterhalt auf ein Einkommen von weniger als 600 Mark angewiesen sind, und wenn ihre Erwerbsfähigkeit auf weniger als ein Drittel herabgesetzt ist, oder wenn sie das 60. Lebensjahr vollendet haben, eine Beihilfe von jährlich 120 Mark, die monatlich im voraus zu zahlen ist. Elsaß-Lothringischen Landesangehörigen, welche im französischen Heere den Feldzug von 1870—71 mitgemacht haben und in der Folge Deutsche geworden sind, darf die Beihilfe gleichfalls gewährt werden. § 2. Hinterläßt der Empfänger der Beihilfe eine Witwe oder eheliche Nachkommen, so gebührt den Hinterbliebenen die Beihilfe für das auf den Sterbemonat folgende Vierteljahr. § 3. Die Beihilfe unterliegt nicht der Pfändung. § 4. Ausgeschlossen von dem Bezug der Beihilfe sind: 1. Personen, welche aus Reichsmitteln Invalidenpensionen oder entsprechende sonstige Zuwendungen beziehen; 2. Personen, welche nach ihrer Lebensführung der beabsichtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen sind; 3. Personen, welche nicht Reichsangehörige sind. § 5. Die Bewilligung der Beihilfe erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges im Verwaltungswege. § 6. Die Zahlung der Beihilfe ist einzustellen, sobald eine der Voraussetzungen weggefallen ist, unter denen die Bewilligung stattgefunden hat. § 7. Die Mittel zur Gewährung der Beihilfen werden alljährlich durch den Reichshaushalts-Etat zur Verfügung gestellt und den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten zur geschäftsmäßigen Verwendung überwiesen. § 8. Das Gesetz tritt am 1. April 1905 in Kraft.

Partei- und Wahlnachrichten

Der Parteitag der Sozialdemokraten Preußens findet vom 28. bis 30. Dezember in Berlin statt.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

× **Budapest,** 17. Dez. Die Auflösung des ungarischen Reichstages ist endgiltig beschlossen. Am heutigen Montag findet noch eine Sitzung statt, und darnach wird die Vertagung bis nach Weihnachten erfolgen. Da vorauszusehen ist, daß sich auch bis dahin die Gemüter noch nicht abgekühlt haben werden, wird Kaiser Franz Joseph gleich nach Neujahr mit einer Thronrede den Reichstag schließen. Ende Januar kommen dann die Neuwahlen an die Reihe. Der letzte Sonntag verlief in der ungarischen Hauptstadt im ganzen ruhig.

Holland

† Haag, 17. Dez. Auslieferungsvertrag. Der Staatscourant gibt bekannt, daß heute ein Vertrag mit Deutschland betreffend die Auslieferung von Staatsangehörigen beider Länder unterzeichnet worden ist.

Rußland.

* Petersburg, 15. Dez. Die Aufhebung der administrativen Verbannung. Der neue russische Minister des Innern, Fürst Swiatopolk-Mirski, hat seine Aufmerksamkeit u. a. auch der Frage der Aufhebung der administrativen Verschickung zugewendet und zur Beratung über diese wichtige Frage eine Kommission eingesetzt. Unter Alexander II. wurde die gefürchtete dritte Abteilung, welche über die „politische Zuverlässigkeit" der russischen Staatsbürger zu wachen hatte, zwar aufgehoben, aber das an ihrer Stelle ins Leben gerufene Polizeidepartement übte die früheren Funktionen der dritten Abteilung in noch rücksichtsloserer Weise aus. Die administrativen Verbannungen, welche unter Alexander III. sich unheimlich mehrten, erreichten unter der Amtstätigkeit Plehwes ihren Höhepunkt, sodaß Plehwe selbst sich über die große Zahl der täglich vorgenommenen Verhaftungen politisch verdächtiger Personen bitter beklagte. Wie groß die Zahl der administrativen Verbannten unter Plehwe war, kann man daraus ersehen, daß die Jakuten aus Mitleid mit den nach dem Jakutengebiete verbannten jungen Personen, welche dort aus Mangel an Nahrung verkommen, unlängst eine Deputation nach St. Petersburg entsendet haben, um die Einstellung fernerer Verbannungen „politisch Unzuverlässiger" nach Jakutsk zu erwirken. Einen wichtigen Schritt zur Lösung der Frage hat Fürst Swiatopolk-Mirski schon dadurch getan, daß er den bisherigen Generalgouverneur von Irkutsk, Fürsten Kutaisow, welcher für die Beibehaltung der administrativen Verbannungsstrafe eintrat, seines Amtes enthob und Hunderte von Minderjährigen, die unter Plehwe auf administrativem Wege verbannt wurden, heimkehren ließ. In den gut unterrichteten Kreisen von St. Petersburg gilt es, wie man aus der russischen Hauptstadt meldet als sicher, daß die Taxe der administrativen Verschickung in Rußland gezählt seien.

England

♋ London, 12. Dezember. Gefährlicher Schmuggel. Der Daily Mail zufolge werden Tausende Tonnen des gefährlichsten Explosivstoffes von London nach dem fernen Osten geschmuggelt. Die Explosivstoffe werden in Schleppern bis zur Mündung der Themse genommen und dort auf Dampfer umgeladen. Ein zufälliger Zusammenstoß mit einem dieser Schlepper auf der Themse könnte einen großen Teil Londons vernichten. Die Explosivstoffe werden in den Schleppern mit Heu bedeckt und sehen deshalb ganz harmlos aus. Das erwähnte Blatt fordert die Regierung auf, den gefährlichen Schmuggel zu unterdrücken.

Die Frage des Baues eines zweiten Suezkanals kommt hier tatsächlich ins Rollen. Der neue Kanal soll doppelt so breit wie der alte und 8 Meilen kürzer werden, dabei sollen die Kosten nur 100—150 Millionen Mark gegen 400 Millionen Mark des vorhandenen Kanals betragen.

London, 16. Dezbr. Fünfzig Kriegsschiffe unter dem Hammer. Die englische Admiralität wird nicht weniger als fünfzig ihrer bisher dienstuenden, nun aber unter dem neuen Reorganisationsplane auszurangierenden Kriegsschiffe unter den Hammer bringen. Es sind das drei Schlachtschiffe, 30 Kreuzer und 17 Kanonenboote. Die meisten dieser alten Kasten liegen entweder als sogenannte Reserveschiffe in den heimischen Häfen, oder tuen einen sehr problematischen Dienst in den Kolonien, meist nur, damit es heißt, dort lassen sich britische Kriegsschiffe sehen. Aber damit nicht genug. Es soll eine ganze Reihe weiterer Schlachtschiffe ebenfalls als halbinvalide erklärt werden, und nur nicht direkt als altes Eisen zum Verkauf kommen, sondern „vorläufig" noch für den Fall einer allgemeinen großen Mobilisierung als Reserve bereit gehalten werden, bis die neuen Schlachtschiffe fertig sind, die sie ersetzen sollen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 19. Dezember.

= **Der goldene Sonntag**
trug gestern nur wenig Eigenschaften zur Schau, die seine charakteristische Bezeichnung als „goldener Sonntag" rechtfertigen könnten. Weder das Wetter noch der Geschäftsgang war golden zu nennen. Immerhin soll der gestrige Verkehr lebhafter gewesen sein als am Sonntag zuvor; auf den Straßen war allerdings ein weniger großes Gedränge. Man hielt sich möglichst kurze Zeit bei dem schlechten Wetter draußen auf. Ein feiner Regen goß unaufhörlich; in Gummischuhen und unterm Regenschirm eilte man dahin. Erst am Abend klärte sich das Wetter auf und ein warmes Lüftchen wehte, just wie im Vorfrühling, wenn der letzte Schnee schmilzt. Man könnte sich in die Osterzeit versetzt glauben, wenn nicht in den Schaufenstern der Weihnachtsmann mit all seinen Schätzen an die Wirklichkeit erinnerte. Hoffentlich schickt uns der Himmel noch etwas Schnee und einige Grad Kälte zum Fest herunter.

= **Sonderzüge zum Weihnachtsfeste**
verkehren auf der Strecke Hannover-Köln an folgenden Tagen zwischen Minden und Rheda: Am 21., 22., 23. und 24. Dezember morgens ab Minden 9.16, Porta 9.24, Bennebeck 9.21, Oeynhausen 9.39, Gohfeld 9.45, Löhne 9.57, Herford 10.14, Brake 10.24, Bielefeld 10.40 (an 10.35), Brackwede 10.49, Isselhorst 10.59, Gütersloh 11.08, Rheda an 11.18. In den Nächten vom 21./22., 22./23., 23./24., 27./28. Dez., 2./3., 3./4. Januar ab Minden 2.47, Herford 3.17, Bielefeld 3.38 (an 3.34). Am 21., 22., 23., 24. Dez. mittags ab Minden 1.50, Oeynhausen 2.05, Löhne 2.14, Herford 2.27, Bielefeld 2.47 (an 2.43), Gütersloh 3.05. Am 23., 28. Dez. ab Minden 2.43, Porta 2.51, Bennebeck 2.58, Oeynhausen 3.07, Gohfeld 3.11, Löhne 3.22, Herford 3.39, Brake 3.50, Bielefeld 4.07 (an 4.01), Brackwede 4.15 Isselhorst 4.25, Gütersloh 4.35, Rheda an 4.45. Am 25. Dez. ab Minden 3.45, Porta 3.54, Oeynhausen 4.07, Löhne 4.36, Herford 4.51, Brake 5.02, Bielefeld 5.18 (an 5.13), Brackwede 5.27, Isselhorst 5.37, Gütersloh 5.46, Rheda an 5.56. Am 23., 27., 28. Dez. ab Minden 4.18, Porta 4.27, Bennebeck 4.33, Oeynhausen 5.02, Gohfeld 5.08, Löhne 5.22, Herford 6.08, Brake 6.19, Bielefeld 6.38 (an 6.30), Brackwede 6.48, Isselhorst 6.59, Gütersloh 7.10, Rheda an 7.20. Am 23., 24., 27. bis Bielefeld, und 28. Dez. ab Minden morgens 8.49, Porta 8.57, Bennebeck 9.03, Oeynhausen 9.12, Gohfeld 9.16, Löhne 9.27, Herford 9.44 Brake 9.54, Bielefeld 10.10 (an 10.04), Brackwede 10.18, Isselhorst 10.28, Gütersloh 10.38, Rheda an 10.48.

In den Nächten vom 21./22., 22./23., 23./24., 24./25. Dez., 2./3., 3./4. Jan. ab Bielefeld 1.17, Herford 1.30, Minden an 2.00. Am 22., 23., 24. Dez., 2., 3. Jan. ab Rheda 4.40, Gütersloh 4.53, Isselhorst 5.02, Brackwede 5.16, Bielefeld 5.27 (an 5.22), Brake 5.36, Herford 5.47, Löhne 6.21, Gohfeld 6.27, Oeynhausen 6.32, Bennebeck 6.40, Porta 6.47, Minden an 6.54. Am 21., 22., 23., 24. Dez. vormitt. ab Gütersloh 10.34, Bielefeld 10.57 (an 10.53), Herford 11.10, Löhne 11.24, Oeynhausen 11.33 Minden an 11.47. Am 23., 24. Dez. ab Rheda 11.50, Gütersloh 12.02, Isselhorst 12.11, Brackwede 12.27, Bielefeld 12.37 (an 12.33), Brake 12.47, Herford 12.59, Löhne 1.15 Oeynhausen 1.24, Bennebeck 1.31, Porta 1.38, Minden an 1.45. Am 23., 24. Dez. und 2. Jan. Gütersloh 4.13, Bielefeld 4.35 (an 4.31), Herford 4.49, Löhne 5.02, Oeynhausen 5.11, Minden an 5.25. Am 23. u. 24. Dez. ab Rheda 5.04, Gütersloh 5.16, Isselhorst 5.25, Brackwede 5.39, Bielefeld 5.51 (an 5.45), Brake 6.01, Herford 6.13, Löhne 6.26, Gohfeld 6.31, Oeynhausen 6.36 Bennebeck 6.43, Porta 6.50, Minden an 6.57. Am 19., 20., 21., 22., 23., 24., 28. Dez., 1., 2., 3., 4., Jan. abends ab Bielefeld 8.26, Herford 8.41, Löhne 8.53, Minden an 9.13. Am 22., 23., 24., 27., 28. Dez. u. 1., 2. Jan. abends ab Rheda 8.05, Gütersloh 8.20, Isselhorst 8.29, Brackwede 8.43, Bielefeld 8.57 (an 8.50), Brake 907, Herford 9.27, Löhne 9.46, Gohfeld 9.51, Oeynhausen 9.59, Bennebeck 10.06, Porta 10.14, Minden an 10.21.

= **Schulfeier**
In der Kaiserin Augusta-Viktoria Schule fand am Sonnabend nachmittag eine Weihnachtsbescherung für 88 arme Kinder statt, die mit Kleidungsstücken und Wäschegegenständen aller Art erfreut wurden. An diese Weihnachtsbescherung schloß sich dann eine Weihnachtsfeier, bestehend aus Reigen, Gesängen u. Deklamationen. Gestern, am Sonntag fand eine Wiederholung der kleinen Weihnachtsfeier für die Eltern der Schülerinnen statt.

* **Verbotene Zusätze zu Fleisch**
Wie amtlich mitgeteilt wird, wird zur Konservierung von Fleisch ein Mittel „Carin" angepriesen und verwendet. Nach amtlicher Untersuchung ist der Stoff gesundheitsschädlich, und es wird daher, wo die Verwendung ermittelt ist, auf grund des Fleischbeschaugesetzes die strafrechtliche Verfolgung herbeigeführt werden.

* **Eine Klage des Ortsarmenverbandes Bielefeld** gegen die Kranken-Unterstützungskasse der Tischlergesellen hierselbst wurde vom Bezirksausschuß in Minden für ersteren günstig entschieden. Der Verband hatte den Tischlergesellen Birnbaum, der sich bei einer Schlägerei den linken Oberarm verrenkt hatte, vom 21. Januar bis 30. April d. J. im Krankenhause behandelt und verlangte von der gen. Krankenkasse, der B. als Mitglied angehörte, Ersatz der Kosten in Höhe von 176,75 Mark. Die beklagte Kasse weigerte Erstattung, da B. sich die Krankheit durch schuldhafte Beteiligung an einer Schlägerei zugezogen habe. Der Bezirksausschuß verurteilte aber die Kasse, da in dem Statut nicht vorgeschrieben sei, daß bei derartigen Krankheiten die gesetzliche Unterstützung ganz oder teilweise wegfallen solle.

ay. **Unfall**
Am Sonnabend fiel ein hiesiger Böttchergehilfe auf dem Hofe eines Spediteurs in der Rohrteichstraße während der Arbeit von einer Rampe und brach sich beim Fallen einen Arm. Der Verunglückte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

*× **Kanalgebühren.**
Eine Klage der Nähmaschinen- und Fahrradfabrik, vorm. Hengstenberg u. Co. in Bielefeld, gegen den hiesigen Magistrat wurde zugunsten der erstgenannten Firma entschieden. Dieselbe führt die Abwässer ihrer Fabrik in die städtischen Straßenkanäle und wurde daher aufgrund des Ortsstatuts vom Jahre 1901 vom Magistrat zu einer Kanalgebühr angezogen, die auf 4½ Proz. des Gebäudesteuernutzungswertes der Fabrik berechnet wurde und für 1903 = 646,16 Mk. betrug. Auf die Klage der Fabrik ermäßigte der Bezirksausschuß die Gebühr auf 2 Proz. = 287,18 Mk. für 1903 und begründete dies wie folgt: Nach dem Ortsstatut für 1903 beträgt die Kanalgebühr grundsätzlich jährlich 2 Proz. des Geb.-St.-N.-W. Zwar bestimme § 3, daß für solche Grundstücke, welche mit Rücksicht auf den Gewerbebetrieb oder die sonstige Nutzungsart Abwässer in ungewöhnlicher Menge oder Beschaffenheit den Kanälen zuführen, die Gebühr nach Anhörung des Bauausschusses durch den Magistrat bis auf 8 Proz. des Nutzungswertes erhöht werden kann. Der Bezirksausschuß hält diese Bestimmung aber für ungültig, weil nach § 37 des K.-Abg.-G. von 1893 die Gebühren in voraus nach festen Normen und Sätzen bestimmt werden müssen. Der Magistrat im Ortsstatut gelassene Spielraum sei mit der gesetzlichen Vorschrift nicht vereinbar, daher mußte die in Frage kommende Kanalgebühr auf 2 Proz. ermäßigt werden.

Die Gasleitung
wird zur Zeit in der Bachstraße (kl. Bachstraße) gelegt.

† **Lotterie**
Der Herr Min
für Pferderennen u
zu Königsberg i.
Gelegenheit der i
stattfindenden Pferd
losung von Wagen
die Lose in der ga

† **Gefunden**
1 Pelzkragen,
Hemden, mehrere G
Handschuhe, 2 Mü
Lochzange, 1 Dame
buch, 2 Plättbolzen.

= **Die Landesv**
klagte gegen die
Maurer und S
Erstere hatte den
im Jahre 1904 drei
Lippspringe ärztlich
Lungentuberkulose
fähigkeit zu befürch
Kasse als Mitglied
Ersatz ihrer Kosten
geldes. Die Kasse
einer Kur in L.
Auf Grund der
Bezirksausschuß als
nende Lungentuberk
die Kur in L. zweck
sei. Die Beklagte w
antrag verurteilt.

Straßenauflau
Am Sonnabend
Festnahme einer
Markt einen großen

Tag
Dienstag, de
Stadttheater.
Bielefelder Musikver
städter Kirche.
Zur Neustadt".

Aus Provinz

× **Milse,** 19. De
der Nacht vom Freita
der Umgegend mehre
scheinend denselben T
nur auf bares Geld
Kleinhändler Sudbra
kasse, nachdem sie dur
sich Eingang verschaf
doch nichts in die Hän
dem Wirt Böker wu
da B. durch das Geräu
fielen den Dieben bei
ca. 3 Mark zu. Es
sonen beobachtet wor
Weise sich die Oer
hoffentlich gelingt es,
werden.

* **Herpen,** 17 Dez.
Die von Herrn Leutn
elektrische Zentrale auf
seit dem 15. d. Mts. i
Bewohner unseres D
schönen Lichtes. Es fi
Anschlüsse fertig gestell
sehr beschleunigt. Die
von der Firma Bokelm
hergestellt ist, wurden
beschlossen. Das We
betrieben. Als Ersat
Wasserkraft wird ein 3

Isingdorf, 19.
Periode von 1905—190
zum Gottesberge als S
Stellvertreter. Herr
gewählt.

c. **Detmold,** 18. D
Landtags-Stich w
hatten folgendes Ergeb
und ein Teil vom An
Panneke-Alverdissen (fre
Becker-Lemgo (Sozialde
ist also gewählt. Im 7
mar und Oerlinghausen
Wülfer mit 873 St. üb
C. Becker-Oerlinghaus
lippischen Landtag werd
— Schmuck, Becker u
Lemgo — ihren Einzug
noch eine Stichwahl sta
Hofer und Meier-Jobst.

* **Minden,** 17. Dez.
Oberleutnant Schulte-
Feldartillerieregiment N
der Feldartilleriebrigade

* **Minden,** 19. Dez
Regierungs- und Baura
Charakter als Geheimer

r. **Hausberge,** 17.
gen Treibjagd) des
Caesar zu Rothenhof h
Strecke gebracht worden.

* **Hann.-Münden,**
einen Sprengschu
Sprengübung des Pionie
ein Oberleutnant, ein Biz
getötet.

Verm

△ **Einsturz eines Ne**
Bei einem vierstöckig
haben ist Sonnabend nac
front eingefallen, wobei
werker unter den T
wurden. Bis abends 6 U
2 Schwerverletzte geborg
die übrigen 8 bis 12 Pers
wehr und die Leher Mau
sind mit den Aufräum
Bis Sonntag morgen fin
verletzte geborgen worde
unter den Trümmern we
Tote liegen.

Feuer auf hoher S
Der dänische Dampfer
an der nordamerikanischen
Passagiere fanden

† **Lotterie**

Der Herr Minister des Innern hat dem Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen zu Königsberg i. Pr. die Erlaubnis erteilt, bei Gelegenheit der im Frühjahre 1905 in Königsberg stattfindenden Pferdeausstellung eine öffentliche Verlosung von Wagenpferden usw. zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

† **Gefunden**

1 Pelzkragen, 3 Tischdecken, 1 Kissenbezug, zwei Hemden, mehrere Geldbeträge, 1 Pferdedecke, 1 Paar Handschuhe, 2 Mülleimer, 2 Invalidenkarten, eine Lochzange, 1 Damenschuh, 1 Schubkarren, 1 Kontobuch, 2 Plättbolzen.

Die Landesversicherungsanstalt Westfalen klagte gegen die Ortskrankenkasse Maurer und Steinhauer in Bielefeld. Erstere hatte den Maurer A. Ernst aus Schildesche im Jahre 1904 drei Monate lang in der Heilstätte Lippspringe ärztlich behandeln lassen, weil er an Lungentuberkulose litt und dauernde Erwerbsunfähigkeit zu befürchten trav. Da E. der beklagten Kasse als Mitglied angehörte, forderte die Anstalt Ersatz ihrer Kosten in Höhe des gesetzlichen Krankengeldes. Die Kasse weigerte aber Zahlung, da E. einer Kur in L. nicht notwendig bedurft habe. Auf Grund der ärztlichen Gutachten nahm der Bezirksausschuß als erwiesen an, daß bei E. beginnende Lungentuberkulose vorhanden war und somit die Kur in L. zweckmäßig und notwendig gewesen sei. Die Beklagte wurde daher nach dem Klageantrag verurteilt.

Straßenauflauf

Am Sonnabend nachmittag verursachte die Festnahme einer Frauensperson auf dem alten Markt einen großen Auflauf.

Tageskalender

Dienstag, den 20. Dezember 1904

Stadttheater. Mamsell Nitouche. 7½ Uhr.
Bielefelder Musikverein. 2. Vereinskonzert. Neustädter Kirche. 8 Uhr.
Zur Neustadt". Damenorchester Meyer. 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Milse, 19. Dezember. (Diebstähle.) In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend wurden in der Umgegend mehrere Einbruchsdiebstähle von anscheinend denselben Tätern verübt. Sie scheinen es nur auf bares Geld abgesehen zu haben. Bei dem Kleinhändler Sudbrack hier erbrachen sie die Ladenkasse, nachdem sie durch Eindrücken einer Türscheibe sich Eingang verschafft hatten. Hier fiel ihnen jedoch nichts in die Hände. Ein weiterer Versuch bei dem Wirt Böker wurde noch rechtzeitig vereitelt, da B. durch das Geräusch geweckt wurde. Dagegen fielen den Dieben bei dem Wirt Welscher in Brake ca. 3 Mark zu. Es sollen am Tage vorher 2 Personen beobachtet worden sein, die in auffallender Weise sich die Oertlichkeiten angesehen haben; hoffentlich gelingt es, der Täter bald habhaft zu werden.

* **Heepen**, 17 Dez. (Elektrische Zentrale) Die von Herrn Leutnant von Ditfurth errichtete elektrische Zentrale auf seinem nahen Gute ist nun seit dem 15. d. Mts. in Betrieb genommen und die Bewohner unseres Dorfes erfreuen sich nun des schönen Lichtes. Es sind zwar noch nicht sämtliche Anschlüsse fertig gestellt, aber die Arbeiten werden sehr beschleunigt. Die Errichtung des Werkes, das von der Firma Bokelmann und Kuhlo in Herford hergestellt ist, wurden erst vor etwa 2 Monaten beschlossen. Das Werk wird durch Wasserkraft betrieben. Als Ersatz für die etwa fehlenden Wasserkraft wird ein 30 P. S. Motor aufgestellt.

Isingdorf, 19. Dezbr. (Wahl.) Für die Periode von 1905—1907 ist Herr Hofbesitzer Meyer zum Gottesberge als Schiedsmann und zu dessen Stellvertreter Herr Hofbesitzer Greve wiedergewählt.

e. **Detmold**, 18. Dezember. (Die gestrigen Landtags-Stichwahlen) der 3. Wählerklasse hatten folgendes Ergebnis: 3. Wahlkreis, Amt Lage und ein Teil vom Amte Detmold: Ziegelmeister Panneke-Alverdissen (freisinnig) 955 Zigarrenarbeiter Becker-Lemgo (Sozialdem.) 1058 Stimmen; letzterer ist also gewählt. Im 7. Wahlkreise, Aemter Schötmar und Oerlinghausen, siegte der Lehrer Bruns-Wülfer mit 873 St. über den sozialdemokratischen C. Becker-Oerlinghausen mit 819 St. In den lippischen Landtag werden also 3 Sozialdemokraten — Schmuck, Becker und Anderer, sämtlich aus Lemgo — ihren Einzug halten. — Morgen findet noch eine Stichwahl statt zwischen Dr. Neumann-Hofer und Meier-Jobst.

* **Minden**, 17. Dez. (Militärpersonalie). Oberleutnant Schulte-Mönting im Mindenschen Feldartilleriegiment Nr. 58 ist zum Adjutanten der Feldartilleriebrigade befördert worden.

* **Minden**, 19. Dez. (Verleihung). Dem Regierungs- und Baurat Liedermann hier, ist der Charakter als Geheimer Baurat verliehen worden.

r. **Hausberge**, 17. Dez. (Auf der gestrigen Treibjagd) des Herrn Rittergutsbesitzers Caesar zu Rothenhof hier sind 233 Hasen zur Strecke gebracht worden.

* **Hann.-Münden**, 19. Dezember. (Durch einen Sprengschuß getötet.) Bei einer Sprengübung des Pionierbataillons Nr. 11 wurden ein Oberleutnant, ein Vizefeldwebel und ein Pionier getötet.

Vermischtes

△ **Einsturz eines Neubaues**

Bei einem vierstöckigen Neubau in Bremerhaven ist Sonnabend nachmittag die ganze Vorderfront eingefallen, wobei 12 bis 15 Bauhandwerker unter den Trümmern begraben wurden. Bis abends 6 Uhr wurden 2 Tote und 2 Schwerverletzte geborgen; man befürchtet, daß die übrigen 8 bis 12 Personen tot sind. Die Feuerwehr und die Leher Matrosen-Artillerie-Abteilung sind mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Bis Sonntag morgen sind 3 Tote und 3 Schwerverletzte geborgen worden. Man nimmt an, daß unter den Trümmern wenigstens noch sechs Tote liegen.

Feuer auf hoher See.

Der dänische Dampfer Glen Island verbrannte an der nordamerikanischen Küste im Ozean. Neun Passagiere fanden den Tod, 22 wurden stundenlang in den Rettungsbooten auf der See umhergetrieben. Sie waren fast erfroren, als einem Dampfer die Aufnahme gelang.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 17. Dezember. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Dr. Dommes.

Urkundenfälschung

Der Kaufmann Hermann Rüter von hier, zur Zeit in Untersuchungshaft, ein arbeitsscheuer und wiederholt wegen Obdachlosigkeit und Unterschlagung vorbestrafter Mensch, hat sich schließlich der Wechselfabrikation gewidmet. Nach seinem Geständnisse hat er im Sommer d. J. einen Wechsel über 173,20 Mk. gefälscht. Da die Aufschriften und das Giro Namen von gutem Klang waren, war es ihm möglich geworden, den Wechsel bei der Westf.-Lippischen Vereinsbank hier zu diskontieren und die Wechselsumme zu erheben. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten wegen Urkundenfälschung auf ein Jahr Zuchthaus.

Wegen Nötigung

hatten sich die Maurer Heinrich Bleimund u. Friedrich Mohme von hier zu verantworten. Die Straftat hängt mit dem hier im Sommer ausgebrochenen Maurerstreik zusammen. Am 27. Juni kam ein Trupp Arbeitswilliger mit der Bahn hier an und sollte zur Arbeitsstelle am Kleinbahnhof geführt werden. Die Angeklagten, die zu den Streikenden gehörten, machten sich an die Arbeitswilligen heran und versuchten, diese zur Teilnahme am Streik zu bewegen. Während Bleimund ihnen das Fahrrad in den Weg stellte, hat Mohme den einen der Arbeitswilligen angefaßt und dadurch gestellt. Der Gerichtshof fand in dem Tun der Angeklagten keine Gewalt bezw. Nötigung, sondern nur einen körperlichen Zwang und verurteilte den Bleimund, der den größten Zwang ausgeübt hatte, zu 5 Tagen und den Mohme zu 3 Tagen Gefängnis.

Mißhandlung

Der Händler Casimir Nieme und der Arbeiter Nageldick zu Wiedenbrück, die am 7. August den Arbeiter Caspar Münstermann von Wiedenbrück mit einem Gehstocke und einem Peitschenstiele verhauen hatten, waren vom Schöffengericht zu Wiedenbrück wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis verurteilt worden und hatten Berufung eingelegt. Da ihr Entlastungszeuge sie geradezu belasten mußte, nahmen sie die eingelegte Berufung zurück.

Eine Verwechselung

Die Gebrüder Bernhard und Edmund Wimmer zu Herford hatten sich gemeinschaftlich und zwar unter Vorbehalt des Eigentumsrechts Möbel gekauft. Eines Tages haben sich die beiden getrennt und sind die Sachen fortgeschafft worden. Von dem Möbelhändler zur Anzeige gebracht, erhielt Bernh. Wimmer vom Schöffengericht zu Herford wegen Unterschlagung drei Wochen Gefängnis, wogegen er Berufung eingelegt hatte. In der heutigen Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Edmund Wimmer und nicht der Angeklagte die Sachen fortgeschafft hatte. Es wurde deshalb das erste Urteil aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen.

In Zwangserziehung

Der 16 Jahre alte Schneiderlehrling Carl August Fischer von Grünau bei Schötmar, jetzt in der Zwangserziehungsanstalt in Moorhof, ist am 18. Juni seinem Meister in Grünau, bei dem es ihm nicht gefiel, entlaufen. Nachdem er sich drei Tage umhergetrieben und auf die Mildtätigkeit fremder Leute angewiesen war, hat er in Hille bei Minden einen Hund gestohlen. Bei dem Versuche, den Hund in Hartum zu verkaufen, ist er entdeckt und dem Gerichte zugeführt worden. Bei seiner Einlieferung ins Gerichtsgefängnis zu Minden hat er sich einen falschen Namen beigelegt und so ist es gekommen, daß eine falsche Eintragung ins Gefangenenbuch gemacht worden ist. Der Bursche wurde wegen des Diebstahls mit einem Verweise bestraft, von der Anklage der intellektuellen Urkundenfälschung dagegen freigesprochen. Jedoch wurde er einer Erziehungsanstalt überwiesen.

13 Wehrpflichtige

aus dem Kreise Minden hatten sich wegen unerlaubter Auswanderung zu verantworten. Sie wurden wegen Verletzung der Wehrpflicht zu einer Geldstrafe von je 160 Mark ev. 32 Tagen Gefängnis verurteilt.

Freigesprochen

Der 18 Jahre alte Heringsfänger Friedrich Haegermann von Gorspen-Vahlsen bei Minden war angeklagt, zu Lohe am 28. Januar d. J. den Heringsfänger Rösener aus Ilse mit einem Messer vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben. Bei der allgemeinen Rauferei war die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß ein anderer dem Rösener die Verletzungen beigebracht hat. Die Sache blieb unaufgeklärt und wurde der Angeklagte freigesprochen.

Berlin, 17. Dezbr. Im Mordprozeß Berger wurde am Sonnabend die Mutter der kleinen Lucie als Zeugin vernommen. Das Erscheinen der Trauernden rief im Publikum große Bewegung hervor; man hörte Worte der Teilnahme mit der Schmerzgebeugten, zugleich aber auch des Abscheus über die furchtbare Tat. Der Präsident behandelte die Frau mit zarter Rücksichtnahme. Er würdigte ihren Schmerz um das geliebte Kind, aber sie möge sich von ihren Gefühlen nicht beeinflussen lassen und nur die Wahrheit sagen. Mit zitternder, zum Teil tränenerstickter Stimme schilderte die Mutter den Charakter ihres Kindes. Es sei ein fleißiges, braves, aufgewecktes Mädchen gewesen, das noch wenige Tage vor dem Morde erklärt habe, es lasse sich nicht verschleppen; da würden einem die Beine und der Kopf abgeschnitten und man werde ins Wasser geworfen. Genau dieses Schicksal ist der Kleinen beschieden gewesen. Im weiteren Verlaufe der Vernehmung der Frau Berlin kam es zu einer außerordentlich aufregenden Szene. Als die Zeugin angab, daß der Angeklagte den Verdacht der Täterschaft durchaus auf den inzwischen wieder aufgetauchten Agenten Lenz ablenken wollte und sogar mit Einzelheiten der Tat aufgewartet habe, da sprang Berger auf und rief mit gellender Stimme: „Das ist eine unerhörte Lüge!" Der Vorsitzende hatte Mühe, den Erregten zu beruhigen.

Briefkasten

G. P. Ihr Eingesandt werden wir morgen abdrucken.

Wegen Mangel an Raum mußten mehrere Artikel für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 19. Dez. **Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Im Patronillengefecht bei Swartwater am 2. Dezember vermißt: Sergeant Wilhelm Herrmann, geb. 3. 8. 75 zu Kastel, früher im Infanterie-Regiment Nr. 112; Reiter Otto Stobbe, geboren 29. 3. 83 zu Neudorf, früher im Infanterie-Regiment Nr. 151; Reiter Julius Schawransky, geb. 24. 9. 80 zu Wittmund, früher im Dragoner-Regiment Nr. 19. — Gefreiter Max Fischer, geboren 16. 8. 82 zu Schweidnitz, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 57, infolge Unvorsichtigkeit eines Kameraden durch einen Schuß in die rechte Achselhöhle verwundet.**

Vom Kriegsgericht verurteilt

□ Thorn, 19. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte den Reservisten Kleppl, der im Manöver einen Unteroffizier angerempelt und sich disziplinarisch vergangen hatte, wegen Achtungsverletzung und Verweigerung des Gehorsams zu 3 Jahren Gefängnis. Der Vertreter der Anklagebehörde hatte 6 Jahre Gefängnis beantragt.

Zum Tode Syvetons

✠ Paris, 19. Dezember. Der „Matin" meldet, Frau Syveton habe bei dem gestrigen fünfstündigen Verhör dem Untersuchungsrichter bestätigt, daß ihr Gatte tatsächlich Selbstmord begangen habe; nach den Enthüllungen ihrer Tochter und ihres Schwiegersohnes habe sie ihm erklärt, nicht länger mit ihm leben zu wollen. Darauf habe Syveton beschlossen, zu sterben und sich in seinem Arbeitszimmer vor den Gasofen niedergelegt. Als Frau Syveton wieder in das Arbeitszimmer eingetreten sei, habe sie ihren Mann tot gefunden. Frau Syveton habe auch dem Untersuchungsrichter Boucquard eingestanden, daß sie die Zeitungen selber in das Kaminrohr gesteckt habe, um an einen Unfall glauben zu machen. Trotz alledem erklärt Rochefort heute im „Intransigent", er besitze Beweise dafür, daß Syveton auf Befehl der französischen Regierung ums Leben gebracht worden sei. Die Regierung habe auch durch Frau Syveton, der mit Verhaftung gedroht worden sei, bei dem nationalistischen Deputierten Guyot de Villeneuve Schritte unternehmen lassen, damit dieser die Veröffentlichung der Auskunftszettel endgiltig einstelle. Guyot habe dies aber abgelehnt.

Auslandsreise des Königs von Spanien.

Madrid, 19. Dezbr. **Die Auslandsreise des Königs ist nunmehr bestimmt für Februar in Aussicht genommen. Der König wird auf seiner Reise Paris, Berlin und London besuchen und vom Kriegsminister, Minister des Innern und dem Chef des Militärkabinetts begleitet werden. Wie die „Liberte" erfährt, beabsichtige man, dem deutschen Kaiser die spanische Marschallswürde zu verleihen. Auch glaubt man, daß die Reise gleichzeitig die Brautfahrt des Königs sein werde.**

Ein Gnadengesuch für die Mörder Plehwes

= Petersburg, 19. Dezbr. Obwohl die Mörder Plehwes es abgelehnt hatten, ein Gnadengesuch an den Zaren zu richten, haben die Mitglieder des Appellationsgerichts ein Gnadengesuch für beide Verurteilte eingereicht, worin eine mildere Durchführung der Strafe befürwortet wird.

Weitere revolutionäre Kundgebungen in Rußland

Moskau, 19. Dez. Gestern vormittag sammelte sich in der Hauptstraße eine etwa 3000 Menschen zählende, hauptsächlich aus Studenten und Studentinnen bestehende Menge unter Absingen revolutionärer Lieder an. Die Aufforderung der Polizei, auseinanderzugehen, wurde nicht befolgt, sondern die Menge bedrohte die Polizei, worauf diese einige blinde Revolverschüsse abgab. Da die Menge trotzdem weiterlärmte, wurde sie von der Polizei mit blanker Waffe und von Kosakenabteilungen mit den Nagaiken auseinandergetrieben und begab sich weiter lärmend in die Nebenstraßen. Das Publikum verhielt sich gegen die Demonstranten feindlich.

Gerüchtweise verlautet, daß 4 Personen getötet worden seien. In amtlichen Kreisen versucht man, den ernsten Charakter der Kundgebungen zu verheimlichen. Die Blätter erhielten Befehl, die Berichte abzuschwächen. Wie weiter gemeldet wird, haben die Moskauer Kaufleute die Erklärung abgegeben, keine Steuern zu zahlen, falls die Forderungen der Gemeindebehörden nicht bewilligt würden.

§ **Petersburg, 19. Dez. Bei den letzten Unruhen in Moskau wurden 60 Personen verletzt und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, als vor dem Denkmal Puschkins Demonstrationen veranstaltet wurden.**

○ Paris, 19. Dezbr. Petit Journal meldet aus Petersburg über die Moskauer Unruhen, diese seien viel ernsterer Natur gewesen, als anfangs berichtet wurde. Zahlreiche Revolverschüsse wurden von der Polizei auf die Menge abgegeben, nachdem die Aufforderung zum Auseinandergehen ohne Erfolg geblieben war.

Japanische Bestechungsversuche

() **Schadrinsk, 19. Dez. Aus Burga wird berichtet: Als Wanderer verkleidete Japaner suchen hier wohnende Dschigiten anzuwerben zur Zerstörung der Baikalbahn und zur Zersprengung der Eisbrecher auf dem Baikalsee. Die Dschigiten gehen aber, wie verlautet, wegen ihrer Freundschaft mit den Russen nicht auf die Vorschläge der Japaner ein.**

Den Japanern entflohen.

= **Shanghai, 19. Dezember. Der Kapitän des russischen Torpedobootzerstörers „Rostoropny" ist mit seiner ganzen Mannschaft an Bord des englischen Dampfers „Nigracia" nach Wladiwostok geflohen. Die Japaner sind auf der Suche nach dem Dampfer.**

Kriegsdepeschen

Die Kämpfe vor Port Arthur

b London, 19. Dez. Nach Berichten aus Petersburg, haben japanische Granaten einen Pulverturm in die Luft gesprengt. Auch wurde ein russisches Torpedoboot von japanischer Artillerie in den Grund geschossen.

† **London, 19. Dez. Alle Nachrichten von der Belagerungsarmee vor Port Arthur lassen erkennen, daß die Lage der Garnison eine sehr verzweifelte ist. Die Belagerungsarbeiten gegen die Nordostforts sind soweit fortgeschritten, daß die Japaner nur noch 12 Meter? vor der russischen Stellung liegen. (Die Nachricht klingt wenig glaubhaft, besonders die Angabe über die Entfernung der Gegner zu einander. Die Red.)**

Telegraphische Berichte des Generals Stössel

Petersburg, 18. Dezember. In einem ausführlichen Telegramm vom 28. November meldet General Stössel Einzelheiten über den letzten Angriff: Der 26. und 27. November waren die blutigsten Tage im Kampfe um Port Arthur. In der Nacht zum 26. November begann der Angriff gegen den linken Flügel von der Taubenbucht her, doch wurden die Japaner mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ebenso wurden ihre Angriffe auf Pakunschan und den Hohen Berg zurückgeschlagen. Am 26. November begannen dann die Beschießung und heftigen Angriffe gegen die Befestigungen der Nordostfront und die vordersten Schanzen. Zweimal wurden die Schanzen genommen und wieder zurückerobert. In der Nacht zum 27. November vertrieben wir die Japaner endgiltig mit dem Bajonett. Da die Japaner auf der ganzen Linie keine Erfolge hatten erringen können, eröffneten sie ein heftiges Feuer gegen die innere Festung, das bis gegen 5 Uhr morgens des 27. November unterhalten wurde. Vom 27. November an beschießt uns der Feind unaufhörlich sehr heftig und stürmt mit bedeutenden Kräften den Hohen Berg. Bisher wurden alle Sturmangriffe zurückgeschlagen.

Petersburg, 18. Dezember. Wie General Stössel in einem Telegramm vom 2. Dezember dem Kaiser meldet, wurde der 12-tägige Sturm auf die Festung in der Nacht zum 2. Dezember endgiltig zurückgeschlagen. Stössel erklärt, bis jetzt sei es der heftigste Sturm seit Beginn der Belagerung gewesen. Um die Abweisung des Angriffs haben sich besonders die Generäle Kondratenko, Nikitin und Gorbatowski verdient gemacht. Die Japaner sollen nach den Aussagen der Gefangenen und Chinesen nicht weniger als 20 000 Mann verloren haben. General Stössel meldet dem Kaiser ferner unter dem 6. Dezember: Im Kampfe um den Hohen Berg, den die Japaner, nachdem im Laufe des Tages drei Angriffe abgeschlagen worden waren, am Abend des 6. Dezember nahmen, wurden der Inspektor der Hospitäler General Zerpitski und der Oberstleutnant Butusow verwundet. Ein drittes Telegramm Stössels vom 10. Dez. meldet, daß die im Hafen liegenden Schiffe durch die 11zölligen Bomben der Japaner litten und daß der General Zerpitski seinen Wunden erlegen ist.

Witterungsübersicht

Bielefeld, 19. Dezbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 2½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 4 C. Barometer: 766 mm. Wind: SW. Himmel: teilweise bedeckt.

Radikal-Räumung der noch vorrätigen

Damen-Konfektion

streng modern, zu aussergewöhnlich billigen, herabgesetzten Preisen.

Damen-
Paletots
aus vorzüglichen Stoffen in schicken Fasson, z. grossen Teil auf Seide gearbeitet

Wert 45—55 Mk., jetzt **29.00**
Wert 30—35 Mk.. jetzt **18.75**
Wert 18—20 Mk., jetzt **12.75**
Wert 11—12 Mk., jetzt **7.50**

Nur soweit Vorrat.

Wir bitten zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Kinder-Kleider
in allen Grössen enorm billig.

Damen-
Kostüm-Röcke
aus Cheviot, Satintuch u. engl. Geweben, ganz vorzüglicher Sitz

Wert 16—19 Mk., jetzt **12.50**
Wert 13—15 Mk., jetzt **9.75**
Wert 7.50 9 Mk., jetzt **5.45**
Wert 4.50—7 Mk., jetzt **3.35**

Nur soweit Vorrat.

Wir bitten zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Kinderjacken
im Preise ermässigt.

Damen-
Woll-Blusen
aus vorzüglichen Stoffen, schick gearbeitet, jede Bluse ganz gefüttert

Wert 11—15 Mk., jetzt **7.90**
Wert 8.50—10 Mk., jetzt **5.25**
Wert 6—8 Mk., jetzt **3.90**
Wert 4—6.50 Mk., jetzt **2.45**

Nur soweit Vorrat.

Weisse Croisé-Beinkleider ausgebogt, gute Qualität Stück **98 Pf**
Weisse Croisé-Beinkleider mit breiter Feston-Garnitur Stück **1.48 M**
Weisse Kissenbezüge an drei Seiten ausgebogt Stück **55 Pf**
Weisse Kissenbezüge mit elegantem Hohlsaum Stück **1.48 M**
Weisse Damenhemden teils Vorderschluß, teils mit eleg. Stickerei, Stück **98 Pf**
Weisse Damenhemden aus vorzüglichem Hemdentuch u. Schulterschluß, Stück **1.45 M**
Weisse Damenhemden mit echter Madeirastickerei Stück **1.95 M**
Weisse Unterröcke aus Ia. Piqué mit Volant, gebogt Stück **1.65 M**

Trägerschürzen, ca. 115 bis 120 cm breit aus prima Siamosen, Wert 1.25 Stück **79 Pf**
Kleiderschürzen, mit Gürtel aus prima Siamosen, Wert 2.50 Stück **1.28 M**
Zierschürzen aus Ia. Battist mit eleg. Stickerei, 78 Pfg. u. **48 Pf**
Bettücher, 150 cm breit, 210 cm lang prachtvolle Qualität, imit. Halbleinen Stück **1.95 M**
Bettücher, 150 cm breit, 210 cm lang aus Ia. Flachsgarn Stück **2.65 M**
Reinleinene Damast-Tischtücher 130 cm breit, 160 cm lang Stück **2.90 M**
Halbleinene Damast-Tischtücher 110 cm breit, 160 cm lang **1.58 M**
Drell-Tischtücher 100 cm breit. 150 cm lang **95 Pf**

Taschentücher in voller Größe gesäumt, aus prima Linon, per 1/2 Dtzd. **48** und **68 Pf**
Taschentücher rein Leinen, gesäumt, mit II. Webefehlern. 1/2 Dtzd. **1.45** und **1.95**
Taschentücher aus Linon-Halbleinen, mit Namen bestickt, 1/2 Dtzd. **68 Pf** **1.25** **1.95**
Unterröcke aus uni baumw. Flanellen mit hübschem ausgebogtem Volant, Stück **1.45**
Unterröcke aus feinstem Piquee, mit gebogtem Volant Stück **2.35**
Trockentücher rot-weiß kariert. Stück **10 Pf**
Schwarze Kleider-Reform-Schürzen extra weit, hübsch besetzt, Wert 3.90 Stück **2.90**
Posten Korsetts aus Ia. Drell mit Gurt. Wert 1.65 Stück **98 Pf**

Weit unter Preis!
Schwarze Zierschürzen
mit hübschen Besätzen
Serie I **58 Pf** Serie II **69 Pf** Serie III **98 Pf**

Fabelhaft billig!
500 Reform-Schürzen aus Siamosen, prima Qualität, mit schönem Besatz, extra weit, Stück **1.48**

7 Meter Handtuch-Gebild
abgepaßt und schön gebändert, aus besten Qualitäten, für 6 lange Handtücher
1.95 **2.65** **2.90** und **3.90**

Abgepasste Kleider aus gutem Wasch-Rhenania. Jedes Kleid 6 Meter **1.75**
Abgepasste Kleider aus doppelbreitem Siamosen. Jedes Kleid 6 Meter **2.70**
Abgepasste Kleider aus halbwollenen Fantasiestoffen. Jedes Kleid 6 Mtr. **3.50**
Abgepasste Kleider aus 1/2 wollenen Loden. Jedes Kleid 6 Meter **3.75**

Abgepasste Kleider aus reinwollenen Stoffen Jedes Kleid 6 Meter **4.90**
Abgepasste Kleider aus reinwollenem Cheviot. Jedes Kleid 6 Meter **5.75**
Abgepasste Kleider aus Ia. reinw. Fantasiestoffen. Jedes Kleid 6 Meter **6.90**
Abgepasste Kleider aus aparten, melierten Stoffen. Jedes Kleid 6 Meter **7.50**

Abgepasste Kleider aus Wollsatin od. Nouveautéstoffen. Jed. Kleid 6 Mtr. **9.00**
Abgepasste Kleider bestbewährte, neueste Stoffe. Jedes Kleid 6 Meter **11.75**
Abgepasste Blousen in Halbwolle. Jede Blouse 2 1/2 Mtr. **1.25** bis **3.50**
Abgepasste Blousen reine Wolle. Jede Blouse 2 1/4 Meter **1.95** bis **5.50**

Diverse Artikel

Reinwollene Damenstrümpfe engl. lang Paar **95 Pf**
Kinderstrümpfe glatt u. geringelt, in Wolle u. wollplattiert Paar von **29 Pf** an
Damenhandschuhe Ringwoods, Wert bis 75 Pfg. Paar **28 Pf**

600 Normal-Hemden prima Qualitäten **1.95, 1.45, 95 Pf**

Zimmer-Teppiche

Posten Tapestrie-Teppiche 3/4 Größe, garantiert solide **9.75**
Posten eleg. Salon-Teppiche in diversen Größen **18.75**
Salon-Teppiche erstklassige Fabrikate von **11.50** bis **100.00**

Linoleum-Vorlagen **48 Pf**

Tisch-Decken

Tischdecken aus Tuch, mit eleg. Stickerei **1.95**
Tischdecken aus eleg. Stoffen, mit u. ohne Stickerei **2.90** u. **3.75**
Tischdecken aus besten Stoffen, eleg. bestickt **6.75**

Posten Peluche-Tischdecken mit unmerkl. Webefehlern, sonst bis 15.00 jetzt **8.75**

S. Alsberg & Co.

Kaufhaus ersten Ranges.

Am Niedernthor.

№ 297 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld,
Montag, 19. Dezember 1904

Justizstatistik und Richtervermehrung

Nachdruck verboten.

Man schreibt uns: Das letzte statistische Vierteljahrsheft gestattet einen guten Ueberblick über die Zivilstatistik und Kriminalstatistik im Deutschen Reiche für eine größere Reihe von Jahren, nämlich für die Zeit von 1881 bis 1903, also nahezu für die Zeit von der Justizreorganisation (1879 bis zur Gegenwart).

Der Unterschied in der Entwickelung ist gewaltig. In den Zivilsachen ist ein Stillstand nur bei den Mahnsachen festzustellen, deren Zahl im Durchschnitt der fünf Jahre 1881 bis 1885 2 350 000 betrug, dann im Durchschnitt der Jahre 1896 bis 1900 sogar auf 1 918 000 zurückgegangen war, während sie im letzten Jahre (1903) wieder auf 2 240 000 gestiegen ist. Hier ist also seit 1881 bis 1885 sogar ein kleiner Rückgang festzustellen. Ganz anders verhält es sich mit den ordentlichen Prozessen, bei denen eine enorme Zunahme zu verzeichnen ist, und zwar ebensowohl bei den amtsgerichtlichen, wie bei den landgerichtlichen Prozessen. Im Durchschnitt der Jahre 1881 bis 1885 betrug die Zahl der an den Amtsgerichten des Deutschen Reiches anhängig gewordenen ordentlichen Prozessen noch nicht ganz 1 Million (genau 957 736). In den nächsten fünf Jahren war die Million um ein geringes überschritten, die Steigerung betrug aber noch nicht 100 000, im Jahrfünft 1901 bis 1895 ist aber gegen das vorangegangene Jahrfünft schon eine viel schnellere Steigerung, nämlich um 300 000 Prozesse festzustellen, und im letzten Jahre (1903) waren vor den deutschen Amtsgerichten 1 836 534 ordentliche Prozesse anhängig gemacht worden. Die Zahl der ordentlichen Prozesse vor den Amtsgerichten hat sich mithin in den zwanzig Jahren von 1883 bis 1903 nahezu verdoppelt.

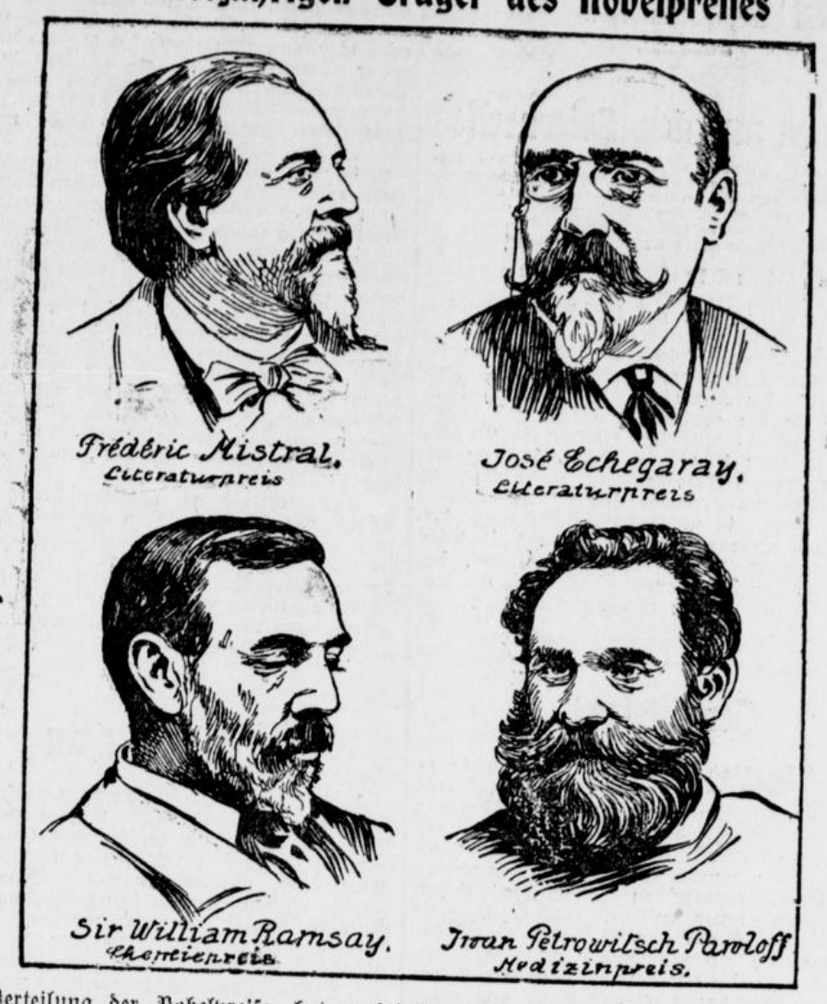
Bei den Prozessen vor den Landgerichten hat sogar mehr als eine Verdoppelung stattgefunden. Im Durchschnitt der fünf Jahre 1881 bis 1885 waren vor den deutschen Landgerichten 109 874 ordentliche Prozesse anhängig. Die Steigerung im nächsten Jahrfünft war hier noch geringer, als bei den amtsgerichtlichen Prozessen; sie betrug nur 4000; im darauffolgenden Jahrfünft hingegen betrug die Vermehrung der landgerichtlichen Prozesse bereits 32 000, und im Jahre 1903 waren nicht weniger als 223 000 ordentliche Prozesse vor den Landgerichten anhängig gemacht; die Steigerung innerhalb der letzten zwanzig Jahre beträgt demgemäß 113 000, sie bedeutet also, wie erwähnt, mehr als eine Verdoppelung.

Aus dieser Statistik ergibt sich, daß die Vermehrung der Zivilprozesse in Deutschland eine unvergleichlich stärkere gewesen ist, als die Bevölkerungsvermehrung. Denn die Bevölkerung des Deutschen Reiches betrug im Durchschnitt von 1881 bis 1885 ungefähr 46 Millionen, im Jahre 1903 aber etwa 58½ Mill. Demgemäß hat in den letzten 20 Jahren die Bevölkerung des Reiches sich um 25 bis 27 Prozent vermehrt, während die Zivilprozesse an Amts- und Landgerichten zusammengenommen um nahezu 100 Prozent gestiegen sind.

Es ist sehr erfreulich, daß die Strafsachen nicht annähernd in demselben Maßstabe zugenommen haben. Im Durchschnitt der Jahre 1881 bis 1885 wurden 544 000 Anklagesachen (Uebertretungen und Vergehen) vor den deutschen Schöffengerichten anhängig, im folgenden Jahrfünft war sogar ein Rückgang um nahezu 50 000 zu konstatieren, und im letzten Jahre (1903) betrug die Zahl der schöffengerichtlichen Anklagesachen etwa 600000. Es hat somit in den letzten zwanzig Jahren eine Vermehrung um nur 60 000, also um wenig über 10 Prozent stattgefunden. Nicht so günstig ist allerdings die Entwickelung der Anklagesachen bei den Strafkammern. Hier betrug die Zahl der Anklagesachen (Vergehen und Verbrechen) vor zwanzig Jahren 66 650, im letzten Jahre (1903) rund 100 000, es hat somit eine Vermehrung um genau ein Drittel stattgefunden. Hoch erfreulich ist die Tatsache, daß die Zahl der Schwurgerichtssachen — die sich in den letzten fünf Jahren nicht vermehrt sondern vermindert hat; während sie nämlich im Durchschnitt des Jahrfünfts 1881—1885 5639 ausmachte, waren es im letzten Jahre noch nicht ganz 5000.

Alles in allem ist also die Vermehrung der Strafsachen eine absolut und relativ geringe. Käme es nur auf sie an, so würde die Vermehrung der Richter (und Staatsanwälte), die in den letzten zwanzig Jahren in Preußen und im übrigen Reiche stattgefunden hat, wohl ausreichend sein. Faßt man aber die ungeheuere Vermehrung an Zivilsachen ins Auge, so muß man zugeben, daß die Verstärkung des Richterpersonals in einem noch viel flotteren Tempo erfolgen muß, wofern nicht eine immer ärgere Verschleppung der Zivilprozesse Platz greifen soll.

Die diesjährigen Träger des Nobelpreises



Die Verteilung der Nobelpreise hat auch in diesem Jahre Berta v. Suttner noch nicht den heißbegehrten Erfolg verschafft. Statt an sie ist der Preis an das Institut für internationales Recht gefallen, eine seit 31 Jahren bestehende Vereinigung von hervorragenden Männern der Nationen, welche sich auf dem Gebiete des Völkerrechts Verdienste erworben hat. Von den übrigen Preisen ist derjenige für Literatur geteilt worden, und zwar erhielten der spanische Dramatiker Jose Echegaray und der bekannte Provencale Frederic Mistral je eine Hälfte. Den Preis für Chemie erhielt der Engländer Sir William Ramsay, denjenigen für Physik sein Stammesgenosse Lord Raleigh. Den Preis für Medizin erhielt der russische Universitätsprofessor Pawloff, der sich durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Ernährung einen Namen gemacht hat. Wir bringen unsern Lesern heute die Bilder der hauptsächlichsten Preisträger.

Elf Jahre im Innern Afrikas

Der bekannte Afrikaforscher Paulett Weatherley ist nach elfjährigen Reisen im Innern Afrikas wieder in London eingetroffen und hat dem Mitarbeiter eines Londoner Blattes gegenüber von den Resultaten und Abenteuern seiner Expedition gesprochen. Elf Jahre lang war er tief im Herzen des schwarzen Erdteils. Er hat die Stelle wieder entdeckt, an der Livingstones Herz begraben worden war, und die durch einen gewaltigen Baum bezeichnet wurde und eine Gedenktafel an diesem vorher lange nicht aufgefundenen Orte angebracht. „Anfang Januar 1894 trat ich meine Reise an," erzählte Weatherley. „Es war meine zweite Expedition und ich hatte die Absicht, den großen Bangweolo-See zu umschiffen und Livingstones Grab zu finden. Noch keiner war um den See herumgekommen. Der Franzose Giraud war von den Schiffen feindlicher Eingeborener verhindert und gefangen genommen worden; der Amerikaner Glave war über den Versuchen, den Baum am Grabe Livingstones zu finden, gestorben. Dieser Bangweolo-See ist einer der schönsten Flecke auf der Welt. Er ist ein Traum eines farbentrunkenen Künstlers, der Wirklichkeit geworden ist. Sein Name bedeutet die Umarmung und Vereinigung von Himmel und Wasser und wirklich erscheinen die Wolken in tausend Lichtern und Farben im Spiegel des Sees aufgefangen, sodaß eine unendliche Fülle leuchtenden glühenden Lebens sich auftut. Der See ist fast kreisrund und hat einen Durchmesser von 40 englischen Meilen; daher bildet das Wasser den Horizont, so weit das Auge reicht, und der Himmel verschmilzt mit dem Wasser zu einer einzigen tiefblauen Linie. Rund um den See ist das weite Mwero-Moor, das mir fast den Tod gebracht hätte. Denn ich bekam ein heftiges Fieber und ich mußte mich vor dem Tode auf ein hochgelegenes Plateau, 6000 Fuß über dem Spiegel des Sees, flüchten. Da haben mich meine schwarzen Freunde sehr gut gepflegt. Einer meiner besten Freunde war Mewenge, der Häuptling der südlichen Ba Ufi. Doch nicht immer haben wir beide so gut miteinander gestanden. Mewenge hatte nämlich, zu der Zeit, da ich ihm meinen Besuch ankündigte, noch niemals einen weißen Mann gesehen. Er wurde äußerst unruhig und geriet in eine fast trunkene Erregung. Als ich in sein Zelt eintrat, stürzte er wie toll auf mich zu und ließ seine Axt dicht neben meinem Kopf in einen Baumstamm niedersausen. Ich griff unwillkürlich nach meinem Schädel und war froh, daß er an seiner alten Stelle saß. Mewenge aber hatte nichts Eiligeres zu tun, als meinen Hemdsärmel zurückzustreifen und meine weiße Haut zu besehen. Er war furchtbar neugierig und betrachtete mich wie ein Wundertier. Ich erklärte ihm unterdessen, daß er mich töten könne, wenn es ihm beliebe, aber daß es doch für ihn interessanter sein müßte, mich lebend kennen zu lernen. Mewenge erwiderte dann meinen Besuch sehr höflich und um ihn zu ehren, ließ ich ihn in meinem Wagen, einer sogenannten Machila, zurückfahren. Doch seine Leute schrieen, der Häuptlich sei tot, weil bei den Ba Ufis nur Tote gefahren werden. Mewenge geriet nun in furchtbare Angst. Er redete sich ein, daß das ein Mittel sei, mit dem ich ihn hätte verzaubern wollen, um seinen Tod herbeizuführen. Der ganze Stamm trat unter Waffen und ich

Zwei Lebensschicksale.

Roman von B. Corony.

11) (Nachdruck verboten.)

Als beide allein waren, sagte die Baronesse mit ihrer leisen, verschleierten Stimme: „Ich hörte Sie als ausgezeichneten Maler preisen, Herr von Savigny."

„Ich bin nur ein Anfänger, gnädiges Fräulein."

„Aber Sie sollen ein großes Talent besitzen."

„Ich weiß nicht, wer so freundlich über mich urteilte; jedenfalls war dieses Lob übertrieben."

„Wollen Sie mir Ihre Arbeit nicht zeigen? Ich bin allerdings nur Dilettantin, interessiere mich aber für die Malerei mehr, als für jede andere Kunst."

„Sie werden enttäuscht sein, gnädiges Fräulein. Es ist mir bisher nicht möglich gewesen, auch nur eine Stunde lang an meiner „Zigeunerin" ungestört weiter zu arbeiten und aus diesem Grunde verhüllte ich das Bild, es nicht wieder anzusehen. Wer nicht mit ganzer Seele und voller Ruhe bei seinem Werke bleiben kann, der tut besser, es überhaupt bei Seite zu werfen."

„So muß ich auf Erfüllung meines Wunsches wirklich verzichten?"

„Nein, nein, durchaus nicht, Baronesse. Sie haben zu befehlen! Wenn ich Ihnen mein improvisiertes Atelier zeigen darf —"

„Ich bitte darum."

Bodo reichte ihr den Arm, führte sie in ein großes Zimmer und hob das verhüllende Tuch von der Staffelei.

Ein leiser Ausruf des Erstaunens entschlüpfte Chlotildens Lippen, dann stand sie wie erstarrt da, ganz im Schauen versunken, und flüsterte endlich:

„Das ist ein genialer Entwurf! Und es würde geradezu ein Verbrechen an der Kunst sein, dieses Gemälde unvollendet zu lassen."

„Mich zwingen leider die Verhältnisse, es unvollendet zu lassen."

„Sollten sie stärker sein, als der feste Wille?"

„In manchen Fällen sind sie es leider."

„Das bestreite ich. Man darf sich nicht von ihnen unterjochen lassen, sondern man muß auf seinen Stern vertrauen."

„Ich habe keinen Stern — und wenn doch, so ist es ein Unglücksstern!"

„Wer so mutlos und verzagt ist, kann freilich nichts erreichen."

„Wenn einer mit frohen Hoffnungen in die Zukunft geblickt hat, so war ich es. Aber damit ist es nun vorbei."

„Warum?"

„Sie quälen mich, Baronesse. Sie kennen den Grund doch wohl eben so gut, wie ich selber. Wer mit kleinlichen Sorgen zu kämpfen hat und immer wieder durch die erbärmlichste Prosa des Lebens aus der Stimmung gerissen wird, muß der Kunst entsagen."

„Das bestreite ich! Er muß nur Mittel und Wege suchen, um ihr leben zu können!"

„Suchen? Nun ja! Aber finden? Das ist eine andere Sache. Oder glauben Sie auch noch an das schöne Bibelwort: Wer suchet — der findet."

„Ja, ich glaube fest daran."

„Ich schon lange nicht mehr."

„Wer mit allem Eifer einen Ausweg sucht, der findet ihn auch."

„Das behaupten Sie?"

„Ja, das behaupte ich."

„Und sprechen wie der Blinde von den Farben, weil für Sie „wünschen und erhalten" bis jetzt eins war."

„Was wissen Sie davon? Eine jede Menschenseele hat ihre Geheimnisse und ihre verborgenen Kämpfe. War Ihnen vielleicht schon ein Blick in die meinige gestattet?"

„Nein. Und ich gestehe, daß ich diese Zurechtweisung verdient habe. Aber ich möchte Ihre Ansicht doch mit einem sehr bescheidenen Gleichnis widerlegen."

„Nun?"

„Vor ungefähr acht Wochen — Sie wissen, wir hatten einen sommerlich schönen Herbst — verirrte sich ein Schmetterling in mein Atelier. Gott mag wissen, wie er hereinkam und durch welchen Zufall er überhaupt sein Dasein so lange fristete. Im Freien sah man der kleine, bunte Bursche war eben da. Er schwebte an meiner Staffelei vorbei, flog gegen die Fensterscheiben und an diesen solange auf und nieder, bis eines seiner Flügelchen gebrochen herabhing. Nun konnte er nicht mehr in die Höhe, sondern flatterte nur noch auf dem Boden herum, hastig, nervös, bald da, bald dort in einer staubigen Ecke erschöpft liegen bleibend. Draußen war es kalt geworden. Ich sah den Schmetterling nicht mehr, bis ich ihn plötzlich in einem Winkel entdeckte. Die Sonne schien wieder so schön. Ich hob das regungslose Tierchen auf und setzte es auf das Fensterbrett. Da begann es plötzlich die Fühlhörner und die abgestoßenen Schwingen zu regen. Es war wie das leise Zittern einer vom Windhauch gestreiften Blume, sein letzter Gruß, sein Abschied vom Leben. Sehen Sie, der Schmetterling hat doch auch gesucht er hat auch sehnsüchtig nach Befreiung verlangt, aber zuteil ist sie ihm nicht geworden. Und so geht es auch dem Künstler, der vor Schranken steht, über die ihn all seine Begeisterung und all sein Talent nicht hinwegtragen können. Er umkreist das Hindernis von allen Seiten, er sucht es zu nehmen, — stößt sich aber wund daran und liegt endlich im Staube, wie jener arme, kleine Falter, der unfähig war, sich emporzuschwingen und in nutzlosen Anstrengungen seine letzten Kräfte opferte."

„Wäre der Schmetterling zu mir gekommen, so hätte ich ihm das Fenster geöffnet."

„Dann würde er draußen erfroren sein."

„Er hätte aber vorher noch fröhlich im Sonnenschein gespielt. Sie, eine Künstlernatur, haben seine stumme Bitte nicht verstanden. Ihm wäre leicht zu helfen gewesen! Und auch die Schranken, vor welchen sie zurückweichen wollen, lassen sich beseitigen."

„Durch wen?"

„Vielleicht durch einen kunstbegeisterten Freund."

Bodo lachte halb leichtfertig, halb geringschätzend

„Nein, damit ist es nichts, Baronesse — die kunstbegeisterten Freunde pflegen sich immer sehr rasch zurückzuziehen, wenn es darauf ankommt, leere Redensarten und Versicherungen in Taten umzusetzen."

„Gewiß nicht alle! Ich halte es für eine hohe Befriedigung des Ehrgeizes, an den Erfolgen eines großen Talents teilzunehmen — und wäre es auch nur, indem man ihm eine Brücke baut, über die hinweg das Talent in den Tempel des Ruhmes schreiten kann."

Während sie das sagte leuchtete ein eigentümlicher Glanz aus ihren dunklen Augen, die den seinigen seltsam forschend begegneten. Bodo konnte den Blick nicht abwenden. Das war wie eine jähe Offenbarung, wie ein plötzliches, blendendes Aufflimmern in lichtloser Nacht.

Er sah die verkümmerte Gestalt des Mädchens nicht mehr, sondern sah nur dieses Augenpaar, in welchem er die Verheißung des Ruhmes und der Größe zu lesen meinte. Mühsam niedergerungene Wünsche und Hoffnungen erwachten zu neuem Leben — selbst Magdalene war momentan vergessen.

Er beugte sich herab, erfaßte die kleine, hagere Hand der Baronesse und küßte sie; — diese schlanken Finger hielten den goldenen Schlüssel zu seinem geträumten Märchenschloß.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Passender Name. „Weshalb haben Sie Ihr neues lenkbares Luftschiff nach Ihrem Dackl, „Waldine" benannt?"

„Weil es auch nicht folgen will!"

(Fl. Bl.)

mußte mich zu einem Kampfe rüsten. Ich hatte 400 Mann und 10 Jagdgewehre und meine Leute, die mit Staunen gesehen hatten, wie die Feuerrohre töteten, rieten nun, den Krieg zu beginnen. Doch ich wollte alles friedlich beilegen. Ich fuhr mit meinen Leuten über den See und ließ sie sich aufstellen im Kreis und die Gewehre recht deutlich angelegt halten. Aus dem Dorfe der Feinde stürzten über 2000 Leute hervor. Ich ging nun möglichst gelassen ganz allein vorwärts; allerdings hatte ich tüchtige Angst, doch als der Häuptling mir entgegenkam, wurde ich ruhiger, denn ich konnte unter seiner schwarzen nackten Brust deutlich sein vor Furcht erfülltes Herz klopfen sehen. „Guten Morgen", sagte ich also, „wie gehts?" Der Häuptling machte ein Zeichen, ich steckte die Hände in die Hosentaschen und sah dem weiteren Verlauf der Sache ruhig entgegen. In diesem Augenblick fielen der Häuptling und alle seine 2000 Leute nieder, beugten ihre Köpfe zur Erde und klatschten alle gleichzeitig in die Hände. Ich ließ mir darauf von einem Manne eine Patrone mit Schrotladung geben, öffnete sie und gab die einzelnen Schrotkugeln dem Häuptling in die Hand, indem ich sagte, damit würde er mich leichter treffen, als mit einer Kugel. Das imponierte ihn sehr, und er wurde mein guter Freund. Ein anderer Freund von mir war der alte Häuptling Mshaota, der mir den Baum am Grabe Livingstones zu Chitambo im Italaland auffinden half. Er hatte Livingstone gekannt und seine eindrucksvolle Erscheinung nicht vergessen. Er versicherte mich, daß Livingstone erschossen worden sei. Jedermann, meinte er, wußte, daß sich das so verhielt. Er fügte hinzu, die Mörder wären Kawende gewesen, so heißt ein an dem See wohnender Stamm. Doch konnte ich bei den Kawendes keine Bestätigung dieser Mitteilung auffinden. Mshaota war besonders belustigt, wenn ich ihm englische Karten von seinem Lande zeigte, und er zeigte mir bald Fehler und Unrichtigkeiten, als er die Einrichtung der Karten begriffen hatte."

Aus Provinz und Nachbarschaft

△ **Brackwede,** 12. Dezember. (Armenunterstützung.) Der Ortsarmenverband Brake klagt gegen den Ortsarmenverband Brackwede. Die Gemeinde Brake hatte eine Familie Willmann (Eheleute und 5 Kinder) wegen Armut in der Zeit vom September 1902 bis Ende April 1903 mit zusammen 462 99 Mk. unterstützt. Die Gemeinde Brackwede weigerte die Erstattung dieses Betrages, weil die Unterstützung das Maß des Notwendigen bei weitem überschritten habe; ein Betrag von 93 Mk. sei ausreichend gewesen. Nach näherer Prüfung hielt der Bezirksausschuß eine Unterstützung von 214 Mk. für völlig ausreichend; die Klage der Gemeinde Brake über diesen Betrag hinaus wurde abgewiesen.

▽ **Gütersloh,** 17. Dezbr. (Bezirksausschuß.) Die Polizeiverwaltung in Gütersloh hatte Berufung eingelegt gegen das Urteil des Kreisausschusses in Wiedenbrück vom 12. Juli 1904, wodurch dem Oberkellner Dellmann gegen den Widerspruch des Magistrats und der Polizeiverwaltung die Erlaubnis zum glasweisen Ausschank von Likören und Wein und zum Ausschank von Bier im Hause Berlinerstr. 239 in Gütersloh erteilt worden war. Der Bezirksausschuß hob das Urteil auf, da in Gütersloh genügend Schankwirtschaften vorhanden sind. Unerheblich dabei sei, daß seit 1897 dem Konditor E. in demselben Hause die Erlaubnis zum Ausschank von Wein, Bier und Likör an seine die Konditorei besuchenden Kunden gehabt habe.

⊙ **Löhne,** 16. Dezember. (Statistisches.) In der Gemeinde Gohfeld beträgt die Einwohnerzahl 6589 (6473), hiervon entfallen auf die Bauerschaften Bischofshagen 2499 (2465), Depenbrock 1183 (1115), Jöllenbeck 1399 (1379), und Mellbergen 1508 (1514). Gemeinde Mennighüffen 3831 (7799), hiervon entfallen auf die Bauerschaften Mennighüffen 2237 (2190) und Grimminghausen 1624 (1609). Gemeinde Löhne 2402 (2352), hiervon entfallen auf die Bauerschaften Löhnebeck 861 (835) und Löhneköniglich 1541 (1517). Gemeinden Obernbeck 2176 (2020), Kirchlengern 1841 (1835), Häver 697 (653), Quernheim 580 (538), Stift-Quernheim 594 (610), Klosterbauerschaft 922 (947), Rehmerloh 249 (245), Gutsbezirke Beck 156 (235), Uhlenburg 56 (67). Das Amt Gohfeld-Mennighüffen hat mithin eine Einwohnerzahl von 20 123 (19 874). Die eingeklammerten Zahlen deuten auf das Vorjahr hin. — Bei der diesjährigen Viehzählung waren im hiesigen Amte insgesamt: 944 Pferde, 3765 Rindvieh, 1668 Schafe, 10 541 Schweine und 3025 Ziegen vorhanden.

s. **Minden.** 17. Dezember. (Bezirksausschuß.) Der Berufung der Polizeiverwaltung zu Minden gegen ein Urteil des Magistrats in Minden gab der Bezirkausschuß Folge, indem er die dem Kleinhändler Gabriel erteilte Erlaubnis zum Betriebe des Kleinhandels mit geistigen Getränken (Greisenbruchstraße 17) wieder aufhob; es sind genügend sicher Wirtschaften vorhanden.

k. **Melle,** 16. Dez. (Kreistag.) In der am gestrigen Tage unter dem Vorsitze des Herrn Landrats von Pestel stattgefundenen Kreistagssitzung wurde zunächst der Haushaltungsplan für das Etatsjahr 1905/06 in Einnahme und Ausgabe mit 194 300 Mk. festgesetzt. Zur Bekämpfung der Tuberkulose wurden dem Kreisausschuß 300 Mk. zur Verfügung gestellt; ferner 100 Mk. zur Ausbildung eines Desinfektors. Die ausscheidenden Kreisausschußmitglieder Hofbesitzer Hoppenbrock-Gerden und Hofbesitzer Wessel-Oldendorf wurden wiedergewählt. Außerdem erfolgte noch die Wahl verschiedener Kommissionen und darauf der Schluß des Kreistages.

* **Münster,** 16. Dezember. (Das neue Museum), mit dessen Bau am Domplatz man gegenwärtig beschäftigt ist, wird gegen Ende des Jahres 1906 fertiggestellt. Eröffnet wird es wahrscheinlich erst im März 1907 bei Gelegenheit des dann tagenden Provinziallandtages.

Stimmen aus dem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung. Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

In schlechtem Zustande.

Die Hochstraße, auf der Strecke zwischen Bürgerweg und Wertherstraße, ist nach Anlage der Kanalisation nunmehr wieder soweit fertiggestellt, daß mit dem Legen der Straßendecke begonnen werden kann. In kurzer Zeit wird dann wieder die Straße ein den anliegenden Gärten und Villen entsprechend schönes Aussehen erhalten. Recht häßlich wird es dann dagegen auffallen, daß der am Bahnkörper entlang führende Zaun noch immer in solch verwahrlostem Zustande bleibt, wie bisher. Schon seit Jahren ist nichts zur Ausbesserung der defekten Hecke unternommen worden, und es wäre nicht zuviel getan, wenn der Eisenbahnfiskus, der zur Unterhaltung des Zaunes verpflichtet ist, diesen in einem ansehnlichen und verkehrssicheren Zustand unterhielt.

Gerichtssaal

Gütersloh, 15. Dezember. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Valeske. Als Schöffen waren berufen die Herren: Meier Aloys Westerebbinghaus von Verl und Kaufmann Ludwig Ruhenstroth von hier. In der nachstehenden Sache wurde erkannt. Der Heuerling Heinrich Kleinehagenbrock zu Sende stand wegen Körperverletzung unter Anklage. Nach Beendigung einer Aktion in Sende am 5. Juli d. J. ist der Angeklagte ohne jedwede Veranlassung auf den Schuhmacher Friedrich Johannwille in Sende losgesprungen und hat ihn mit einem aus seiner Tasche zur Hand genommenen Stein oder Pfeife sehr erheblich am Kopfe verletzt, so daß das Blut floß. Wegen gefährlicher Körperverletzung erhielt der Angeklagte eine Geldstrafe von 20 Mk. bezw 4 Tage Gefängnis.

Leipzig, 16. Dez. Eine Anzahl geschädigter Mitglieder des verkrachten Konsumvereins Leipzig-Connewitz haben, der „Staatsbürger-Zeitung" zufolge, beschlossen, gegen sämtliche Vorstandsmitglieder Strafantrag wegen Verschleierung und Betrug zu stellen.

Leipzig, 15. Dezember. Aerztähnlicher Titel? Vom Landgericht Hamburg ist am 17. Mai der Chemiker Dr. phil. Ludwig Gembicki zu einer Geldstrafe von 50 Mk. wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung verurteilt. Er betreibt die Zahnheilkunde, ohne sie ordnungsmäßig erlernt zu haben. Er hat auf dem Gebiete der Zahnheilpräparate als Chemiker Erfindungen gemacht und sich dann der zahnärztlichen Praxis zugewandt, nachdem er ein Jahr lang bei einem Hamburger Zahnarzte gearbeitet hatte. Durch die verschiedenen Türschilder die er an seiner Wohnung angebracht hat (Poliklinik für Zahnleiden, Dentaldepot, Zahnpraxis usw.) in Verbindung mit seinem Dr.-Titel soll er nun den irrigen Glauben erweckt haben, daß er eine geprüfte Medizinalperson sei. Ueber seine Revision entschied das Reichsgericht heute nicht, es beschloß vielmehr, zunächst feststellen zu lassen, ob die fraglichen Schilder an dem Hause des Angeklagten noch unverändert vorhanden sind oder ob sie und ev. welche von ihnen und wann beseitigt worden sind.

Leipzig, 15. Dezember. Reinleinene Bieleteldер Taschentücher, das Dutzend für 2,70 Mk., hatte der Wäschehändler Fritz Fell in Halle a. S. in den Zeitungen empfohlen. Eine Dame kaufte solche Tücher und fragte nochmals ausdrücklich, ob es auch reinleinene seien. Fell sagte schließlich: Ihnen kann ich es ja sagen, es ist ein Schuß Baumwolle darin. Zu dem angegebenen Preise kann reinleinene Ware nicht geliefert werden, es wurde also durch die unwahre Angabe der Eindruck eines besonders günstigen Angebots hervorgerufen. Das Landgericht Halle hat Fell am 19. April wegen unlauteren Wettbewerbes zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Seine Revision wurde heute vom Reichsgericht verworfen.

Briefkasten

S. Selbstversicherung. Bei der Selbstversicherung steht jedem die Wahl der Lohnklasse frei. Die Beiträge zu den verschiedenen Lohnklassen sind folgende: Lohnklasse mit einem wöchentlichen Beitrag von 14 Pfg., Lohnkl. 2 mit einem solchen von 20 Pfg., Klasse 3 von 24 Pfg., Klasse 4 30 Pfg. und Klasse 5 36 Pfg. — Sie können für jede Woche eine Marke kleben; es genügt aber schon, wenn im Jahre 20 Marken geklebt werden. Es empfiehlt sich natürlich, möglichst viel Marken zu kleben, weil mit jeder Marke die Invalidenrente steigt. Wenn Sie sich das Klebegeschäft erleichtern wollen, können Sie Marken für 2 und 13 Wochen kaufen.

E. K. 508. Maßgebend ist die amtliche Gewinnliste, die Sie beim Lotteriekollekteur einsehen können. Die in den Zeitungen veröffentlichten Zahlen werden, wie am Kopfe des Nummernverzeichnisses bemerkt ist, ohne Gewähr mitgeteilt.

O. W. F. 1. Unseres Erachtens ist es zulässig, den Rendanten einer Ortskrankenkasse auf Lebenszeit anzustellen. Dabei wird es sich allerdings empfehlen, eine Kündigung bei grober oder wiederholter Verletzung der Dienstpflichten vorzusehen. Durch die dauernde Anstellung wird eine besondere Haftung des Vorstandes nicht begründet. Die Aufsichtsbehörde kann Kassenführer, gegen welche auf Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter oder auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt ist, oder bei welchen Tatsachen bekannt werden, welche sich als grobe Verletzung der Amtspflichten inbezug auf die Kassenführung darstellen, ihres Amtes entheben. Wenn sich der Vorstand hierneben noch eine Kaution von dem Rendanten geben läßt und die Kasse von Zeit zu Zeit revidiert, so dürfte er geschützt sein. Den Rendanten der willkürlichen Kündigung des jeweiligen Vorstandes auszusetzen, liegt nicht im Interesse der Kasse, weil der Kasse an der Erhaltung eines ordentlich vorgebildeten Personals und eines gleichmäßigen Geschäftsganges gelegen sein muß, abgesehen davon, daß die Kündigung die in den Kassengeschäften erfahrenen Personen in ihrer Existenz bedroht und schädigt.

Der Lehrling ist als Versicherter allein berechtigt, das Krankengeld in Empfang zu nehmen, auch wenn Sie ihn verpflegt haben. Doch kann der Lehrling Ihnen den Anspruch übertragen, zur Deckung eines Vorschusses, welcher dem Lehrling auf seine Ansprüche vor Anweisung der Krankenunterstützung von Ihnen gegeben worden ist.

Bücherschau

* Mit der Schutztruppe durch Deutsch-Südwestafrika" betitelt sich ein echt stattliches Buchwerk, welches in der Verlagsanstalt von Wilhelm Köhler zu Minden erschienen ist. Das interessante Buch, welches gewiß überall mit Freuden begrüßt werden wird, ist von Hauptmann Leue und Leutnant Laasch bearbeitet worden. Die beiden Autoren schildern ihre Ausreisen nach Deutsch-Südwestafrika, das Leben in der Schutztruppe, und den Handel und Verkehr recht eingehend. Paul Leutwein, Leutnant im Inf.-Regt. (von der Marwitz) Nr. 61, hat dazu in einem Anhang seine Erlebnisse im Kampfe gegen die Hereros geschrieben und sagt zum Schluß darin: „Ich glaube, in Deutschland werden die Hereros als Feinde unterschätzt. Wir kämpfen gegen eine 20fache Uebermacht. Die Herero sind tollkühn im Draufgehen. Sie haben nicht den Begriff von Leben und Tod wie wir. — Das Werk ist mit zahlreichen Bildern nach photographischen Aufnahmen versehen. — Wer zum Weihnachtsfeste seinen Söhnen ein belehrendes und zeitgemäßes Buch schenken will, dem können wir dieses aufs Beste empfehlen. Elegant gebunden kostet es Mk. 2,50.

* Pultkalender für 1905. (Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr.) Auch dieser Jahrgang, der achtundzwanzigste, des bekannten außerordentlich zweckmäßig eingerichteten Termin- und Notizkalenders sollte in keinem Kontor fehlen, denn er bietet neben dem 26 Bogen starken Schreibkalendarium in schmal Folio noch einen Anhang, der einen überaus reichen Inhalt hat. Derselbe ist ein sicherer Führer auf dem Gebiete des Handels und der Industrie, des Zoll- und Steuerwesens der Bevölkerungsstatistik, der Eisenbahnen, Posten und Telegraphen, der Landarmee wie der Marine der sozialen Gesetzgebung 2c. Eine wertvolle Beilage bildet die neue Eisenbahnkarte von Mitteleuropa. Dazu kommt noch der recht mäßige Preis von 1.50 Mk., sodaß wir diesen „Pultkalender" bestens empfehlen können.

* Im bekannten Verlag der Deutschen Moden-Zeitung von August Polich in Leipzig, Schloßgasse Nr. 9, ist soeben, noch rechtzeitig im Druck fertig geworden für den Weihnachtstisch unserer Hausfrauen, ein recht nützliches Buch, ein Haushaltungs-Jahrbuch der deutschen Frau für 1905. Auf alle Fragen gibt das vorliegende Haushaltungsbuch Antwort. Für große und kleine, einfache und feinere Haushaltungen und Verhältnisse paßt dasselbe. Es enthält: Einen Haushaltungskalender, Raum für Tagesnotizen, die Einteilung zu Einträgen der Einnahmen und Ausgaben aller Art des Haushaltes zum wöchentlichen und jährlichen Abschlusse. Eine kurz gefaßte Warenkunde bespricht die wichtigsten Nahrungsmittel und Haushaltungsbedürfnisse. Auch der Zimmergarten ist darin besprochen und eine Menge nützlicher Winke sind in dem Haushaltungsjahrbuch den Hausfrauen gegeben. Obiges Hausfrauenbuch ist durch jede Buchhandlung zu beziehen, der Preis desselben beträgt nur 1 Mk.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Bielefeld. In der Zeit vom 10. bis einschl. 16. Dezember 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: Sohn: Oberpostsekretär Albert Eickhoff. Kaufmann Friedrich Horstkotte. Eisenbahnschaffner Heinrich Herbeck. Dreher Johann Farkow. Kaufmann Robert Kralemann. Arbeiter Wilhelm Fissenebert. Schlosser Friedrich Johannpeter. Schlachter Gustav Neumann. Friseur William Hohnschop. Schneider Josef Salz. Buchbinder Ernst Schmidt. Postbote Ernst Nebel. Magazinverwalter Karl Schmalzried. Arbeiter Herm. Wend.

Tochter: Handelsmann Christoph Böning. Reichsbankbote Johann Smaglinski. Arbeiter Gustav Holle. Kutscher Adolf Wergula. Arbeiter Franz Machmüller. Maurer Hieronymus Giering. Arbeiter Gustav Neumann. Arbeiter August Meyer zu Drewer gen. Kuhlemann. Lehrer Heinrich Busse. Korbmacher Michael Slowinski. Kaufmann Albert Schulz. Arbeiter Friedrich Wöhrmann. Tapezierer Karl Schittko. Schlosser Heinrich Dreyer. Arbeiter Heinrich Schröder. Arbeiter Johann Riedel. Arbeiter Hans Sengpiel. Bäckermeister Otto Meyer.

Aufgeboten: Kaufmann Gustav Weege, Heeperstr. 68 und Pauline Lohweg, Heeperstr. 150. Arbeiter Otto Henne, Friedrichstraße 4 und Luise Kuhlmann. Arbeiter Heinrich Hoberg, Güterbahnhof 8 und Justine Langmann, Obernstr. 43. Postbote Hermann Wortmann, Herforderstraße 90 und Pauline Reckfiek, Herford. Arbeiter Karl Schulz, Mellerstr. 45 und Martha Mattejat, Mühlenstr. 1. Tischler Heinrich Gottenströter, Schildesche und Elisabeth Schulte, Wertherstr. 97.

Verehelicht: Fabrikdirektor Ivan Freudenthal und Klara Löwenstein. Schmied Heinrich Falkenreck und Emma Voßmerbaum. Arbeiter Gottlieb Ottemeier und Paula Hülsmann.

Gestorben: Kaufmann Wilhelm Weitenauer, 62 Jahre. Martha Dannenhaus, 4 Mon. Schlosser August Bunte, 37 J. Emma Beermann gen. Hagemeister, 20 Tage. Wirt Friedrich Oberdiek, 42 J. Hermann Krämer, 10 Monate. Optiker Emil Wittmeyer, 28 Jahre. Tochter des Arbeiters Singpiel, 1 Tag. Knabe des Buchbinders Schmidt, 5 Tage. Schuhmacher Wilhelm Haukötter, 57 J. Verwitwete Tischler Schweppe, Elise geb. Schlichte, 69 J. Arbeiter Arnold Strothmann, 45 Jahre. Verwitwete Schuhmacher Babenhauserheide, Elisabeth geb. Heidbrok, 84 J. Verwitwete Gärtner Genth, Luise geb. Mestemacher, Stiftspflegling, 76 J. Adolf Piekut, 13 Tage. Verwitwete Schneider Metz, Margarete geb. Bäßler, 57 J. Helene Küster, 1 J. Ehefrau Rentner Holste, Sophie geb. Sölter, 51 J. Wilhelm Sewing, 3 Monate. Arbeiterin Friederike Klarholz, 21 J. Walter Esdar, 3 Monate. Schlosser Leo Girschinsky, 29 J. Martha Nauruschat, 3 Monate. Luise Krob, 7 Monate. Ehefrau Arbeiter Beibols, Auguste geb. Grigat, 55 Jahre. Grete Wehmeier, 6 Monate.

Bünde. Für die Zeit vom 10.—16. Dez. 1904.

Geboren: Ein Kind männlichen Geschlechts, Sohn von Lokomotivführer Johann Heinrich Otto Anke, Feldmark 180. Anna Marie Mathilde, Tochter von Zigarrenhändler Hinderk Focken Harders, Feldmark 106. Peter Friedrich Erwin, Sohn von Bauführer Hermann Heinrich Strunck, Klinkstraße 45. Anna Elsa Frieda, Tochter von Kistenarbeiter Karl August Brüning, Fünfhausenstr. 34. Hans Herbert Erich Peter, Sohn von Gärtner Heinrich Wilhelm Reuter, Eschstr. 57.

Gestorben: Invalide Friedrich Wilhelm Niemeyer, 76 Jahre alt, Feldmark Nr. 4. Marie Margarete Oberschachtsiek, 2 Monate alt, Brunnen 18. Marie Elise Frieda Krüger, 6 Monate alt, Feldmark 165.

Familien-Anzeigen

findet man in der seit altersher am dichtesten verbreiteten Westfälischen Zeitung

in grösster Zahl.

In der Zeit von Dezember 1903 bis einschliesslich November 1904 (1 Jahr) erschienen in der Westfälischen Zeitung:

183 Geburtsanzeigen	im Dezember	1903	142
	„ Januar	1904	154
187 Verlobungsanzeigen	„ Februar	„	132
	„ März	„	105
	„ April	„	106
55 Vermählungsanzeigen	„ Mai	„	121
	„ Juni	„	91
	„ Juli	„	88
787 Todesanzeigen	„ August	„	125
	„ September	„	107
186 Danksagungen	„ Oktober	„	122
	„ November	„	105

1398 Familienanzeigen 1398

Diese hohe Zahl bestätigt treffend die Bevorzugung, Beliebtheit und dichte Verbreitung der

Westfälischen Zeitung.

Amtsblatt

des Königl. Landratsamtes für den Landkreis Bielefeld u. des Landwirtsch. Kreisvereins Bielefeld.

Anzeiger für amtliche Bekanntmachungen der Stadt Bielefeld, des Königl. Land- und Amtsgerichts zu Bielefeld, des Kgl. Amtsgerichts zu Gütersloh und des Kgl. Amtsgerichts zu Halle i. W.

Gegründet 1811.

Gegründet 1883

DEUTSCHE LINOLEUM WERKE HANSA

ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM - FABRIK

Hansa-Linoleum alleinige Niederlage bei F. Buddeberg.

?19017,298

Familien-Anzeigen

findet man in der seit altersher am dichtesten verbreiteten Westfälischen Zeitung

in grösster Zahl.

In der Zeit von Dezember 1903 bis einschliesslich November 1904 (1 Jahr) erschienen in der Westfälischen Zeitung:

183 Geburtsanzeigen	im Dezember	1903	142
187 Verlobungs-anzeigen	„ Januar	1904	154
	„ Februar	„	132
	„ März	„	105
	„ April	„	106
55 Vermählungs-anzeigen	„ Mai	„	121
	„ Juni	„	91
	„ Juli	„	88
787 Todesanzeigen	„ August	„	125
	„ September	„	107
	„ Oktober	„	122
186 Danksagungen	„ November	„	105

1398 Familienanzeigen 1398

Diese hohe Zahl bestätigt treffend die Bevorzugung, Beliebtheit und dichte Verbreitung der

Westfälischen Zeitung.

Amtsblatt

des Königl. Landratsamtes für den Landkreis Bielefeld u. des Landwirtsch. Kreisvereins Bielefeld.

Anzeiger für amtliche Bekanntmachungen der Stadt Bielefeld, des Königl. Land- und Amtsgerichts zu Bielefeld, des Kgl. Amtsgerichts zu Gütersloh und des Kgl. Amtsgerichts zu Halle i. W.

Gegründet 1811.

Ein kleines Postamt

stellt die Expedition der Westfälischen Zeitung hinsichtlich der auf anonyme Inserate ein- und ausgehenden **Offerten** dar. Abgesehen von der unkontrollierbaren grossen Menge von Nachfragen und Auskünfte — mündlich, schriftlich und durch Aushang — gingen auf Offerten-Anzeigen vom 1. Dezember 1903 bis Ende November 1904 (1 Jahr) bei der Expedition der **Westfälischen Zeitung**

38763 Offertbriefe

ein. Diese Zahl zeigt deutlich, welche grossen Erfolge Inserate erzielen, wenn dieselben in der

Westfälischen Zeitung

zur Aufnahme gelangen.

Wir bitten ?32467,299 die

Prämiendosen

auf



ächtes

Backpulver

etc.

um Andrang zu vermeiden möglichst **vormittags** bei uns abzuholen.

Stratmann & Meyer

Knusperchenfabrik.

Stellen-Gesuche.

Junges Mädchen
sucht Stellung für Haushalt eventl. für Laden. l,297
Nachzufragen Güsenstr. 13.

Gesucht für
junges Mädchen
zum 1. Januar w297

Stellung
in feinerem Privathause. Dasselbe ist in der Küche u. Haushalt erfahren. Auskunft durch Frau Stadtbaumeister Burre, Salzuflen.

Offene Stellen.

Keine Volksversicherung!
Gut eingeführter und erfolgreicher Versicherungsbeamter findet bei alter, preußischer Gesellschaft sofort angenehme und dauernde Stellung als w297

Inspektor
für Lebensversicherung.
Gefl. Angebote mit Lebenslauf u. Referenzen, sowie Leistungen und Gehaltsansprüchen beliebe man unter Lebensversicherung an das Zentral-Zeitungs-Bureau, Münster i. W. zu richten.

Nicht „Viktoria"!
Für die Registratur eines großen Werkes wird zum 1. Januar ein junger w298

Schreiber
mit guter Handschrift gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche unter Chiffre 32417 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. w32419,298

Nebenverdienst,
sehr guten, das ganze Jahr durch eine Tätigkeit, welche nur leichte, zu Hause ausführbare Schreibarbeit bedingt. Ausführliche Mitteilung derselben geg. 20 Pf. Briefmarken franko. '32543
Corona-Verlag München 8.

Malerlehrling
gesucht. [32525
W. Rempen, Ritterstr. 81.

Ein **ordentlicher Junge,** welcher Lust hat, die
Klempnerei
zu erlernen, findet zu Ostern 1905 angenehme Stelle bei
Ernst Dieftelmeier,
Klempnermeister,
132306 **Halle i. W.** ,298

Hemden-Näherinnen
auf Ia. Arbeit und dauernde Beschäftigung gesucht. i32513
Gebrüder Weiss.

In unserer Zuschneiderei können per **Ostern** noch einige
junge Mädchen
zur (32535
Erlernung des Zuschneidens
Stellung finden.
Auf der Heyde & Co.

Mädchen,
tüchtiges, fleißiges, welches selbständig die Küche übernehmen kann und Hausarbeit mit versieht, in kleinen Haushalt für 1. Januar oder Februar nach auswärts bei gutem Lohn gesucht. i32517
Wo, sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Gesunde, kräftige
Amme
— möglichst Frau — sofort gesucht. t32180,297
Freifrau v. Kittlitz
Bethel bei Bielefeld
Großes Hospiz.

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Auguste** mit dem Herrn **Fritz Helmig** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. ?32528
Brockhagen, im Dezember 1904.
Heinrich Breckenkamp und Frau.

Auguste Breckenkamp
Fritz Helmig
Verlobte.
Brockhagen, im Dezember 1904.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag gegen 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere innigst geliebte, gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Johanne Klocke geb. Griesselle
im 57. Lebensjahre. (32554
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, den 17. Dezember 1904.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. d. Mts., nachm. 3 Uhr — Vorfeier 2½ Uhr — vom Trauerhause, Siegfriedstraße 14, aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
In der Nacht zum 16. Dezember verschied in Oldenburg i. Gr. nach kurzer Krankheit unser lieber, guter Vater und Grossvater, der
Kaufmann und Stadtrat
Johann Voss
im fast vollendeten 65. Lebensjahre.
In tiefer Trauer zeigen dies an mit der Bitte um stille Teilnahme ?32539
Zahnarzt J. Voss nebst Frau u. Kindern.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute morgen 8 Uhr verschied sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber, unvergesslicher Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Rentner
Theodor Twellmeyer
im 50. Lebensjahre. '32534
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, den 17. Dezember 1904.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 2¼ Uhr vom Trauerhause, Wertherstrasse 48, aus statt. Vorfeier daselbst 1¾ Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Am Freitag nachmittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser hoffnungsvoller, inniggeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam, der
Optiker
Emil Wittmeyer
im 29. Lebensjahre, was hiermit allen Freunden u. Bekannten tiefbetrübt anzeigen
Georg Wittmeyer u. Frau.
geb. Albers
Rosa Reich als Braut
Hannover u. Meissen i. S., 18. Dez. 1904.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2½ Uhr von der Halle des Nöckener Friedhofes in Hannover aus statt. 32538

Für die bewiesene herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir unseren
innigsten Dank.
Wwe. Meyer zu Westerhausen und Kinder.
Lenzinghausen, 19. Dezember 1904. *32542

Zu verkaufen.

Bin bevollmächtigt, ein am Niederntor bel. **Geschäftshaus** zu verk. Wegen d. günst. Lage würde sich das Anwesen besond. für Konditorei eignen. **Ernst Theen,** Friedrichstr. 27, 2. Et. Cb. 299'

Miet-Gesuche.

Wohnung
von 6 Räumen in nächster Nähe der Stadt per 1. April oder später zu mieten gesucht. Offerten u' 32557 an die Exp, der Westf. Zeitg.

Wohnung.
Eine Wohnung von 4 bis 5 Räumen, Badezimmer, Koch- u. Leuchtgas in besserem Hause prr 1. April 1905 zu mieten gesucht. ',300
Offerten mit Preis unter 32540 an die Exped. der Westfälischen Ztg.

Wohnung,
5—6 Zimmer, per 1. April 1905 zum Preise bis 600 Mk. zu mieten gesucht. ,300
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 32384 an die Exp. d. Westfäl. Ztg.

Herrschaftliche Wohnung,
I. Etage sofort oder später zu vermieten. i32485,297
Düppelstrasse 9 a.

Zu vermieten.

Parterre-Etage,
4 Räume nebst Zubehör (auch für 1 oder 2 Läden) sowie
II. Etage,
5Räume, Küche, Speisek., kompl. Badez., nebst sonst. Zubehör (Leucht- und Heizgas) zum 1. April evtl. etwas früher.
Näheres **Marktstr. 26 II.**

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kleine Anzeigen-Ecke

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Billard,
fast neu, Bälle und Zubehör, wegen Platzmangel zu verkaufen. Näh. Heinemann, Renteistr. 17. [32514,302

Iltismuff,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres Brunnenstraße 14. [32512

Verkäufe.

Sofa,
noch gut erhalten, billig abzugeben. Wo? sagt die Exp. der Westf. Zeitung. 32454,297

Kinderklappstuhl,
ein gut erhaltener, zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Westfäl. Ztg.

Musikwerk
(Polyphon), fast neu, billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 1. (
(32530,298

Geigen,
2 alte, gute Instrumente, billig. verkauft Gr. Kurfürstenstraße 74, III. Etg. (32532,298

Kanarienhähne,
gute Sänger, empfiehlt und ladet zum Kauf freundlichst ein August Brune in Frordissen bei Ubbedissen. '32521

Fortzugshalber
ist ein Herd, ein Schrank, Tisch und zwei Stühle billig zu verkaufen. Näheres Mellerstr. 20. 32522'

Grüne Heringe
zum Braten, Pfund 10 Pfg. Seelachs Pfund 15 Pfg. C. Reinke, Notvfortenstr. 11.

Violine
Zither, Carabiner, Mausergewehr mit Munition billig. Dornbergerstr. 24. f32437,299

Photographische
Apparate und Utensilien wegen Aufgabe des Artikels spottbillig bei O. Dämmig Hagenbruchstr. f31461,302

Maiblumen,
Tulpen, Hyacinthen, Acaleen, Flieder, Alpenveilchen, Edeltannen, Palmen, Jardinieren zu billigen Preisen empfiehlt F. Klee, Bleichstraße 51, vorm. Aug. Meyerkamp. Fernsprecher 928.

Achtung.
Eine Partie gutgearbeitete Sofas gebe bis Weihnachten zu jedem annehmbaren Preise ab. Aug. Landwehr, Heeperstraße 34. '32169,296

Schuhwaren
Den Rest meines Lagers verkaufe ich zu außerordentlich billigen Preisen. Sonntags geschlossen. W. Meyer, Schuhmachermeister, Schulstr. 13.

Nähmaschine,
ganz neu, umständehalber billig abzugeben. Arndtstr. 36, part. rechts. '32128,298

2 Violinen,
gut u. billig m. Zubehör zu verkaufen. Spiegelstraße 12 [32293,298

Fahrräder,
große Partie gebrauchte und neue, welche auf den Transport etwas gelitten haben, verkauft spottbillig Louis Voß, Kaiserstraße 3. '32130,298

Eier,
10 Stück 65 Pfg., sind frisch eingetroffen und empfiehlt Clemens Rose, Herforderstr. 88, Arndtstr. 36. [32066,300

Puppensportwagen,
Korbsessel, gepolstert, Reform-Klappstühle, die besten, zu sehr billigen Preisen verkauft Korbmacher Bartels, Klosterstr. 3. ?32292,299

Nähmaschinen
und Waschmaschinen, als vorteilhaftes Weihnachtsgeschenk, verkauft unter billigster Berechnung auch ohne Preisaufschlag gegen geringe Abzahlung Louis Voß, Kaiserstr. 3. [32127,297

Pianino,
hochfein, zu verkaufen. Kaiserstraße 1491 32354

Aepfel,
Apfelsinen, Wallnüsse, Haselnüsse sind gut und billig bei Clemens Rose, Herforderstr. 88, Arndtstraße 36. [32096,301

Stellen-Gesuche.

Suche
für meinen 15 Jahre alten Sohn per Januar 1905 eine Stelle als Bäckerlehrling. Offerten an A. E. in Winkelshütten bei Borgholzhausen. 32395,297

Offene Stellen.

Friseurgehilfe
sofort gesucht. Jöllenbeckerstraße 76. (32550

Friseurlehrling
zu Ostern gesucht. F. Kornills, Altst. Kirchstr. 12. ?32326,297

Arbeiterinnen
gesucht für leichte, dauernde Beschäftigung. Wilh. Hellmann, Altenschildescherweg 84. :32405

Zu vermieten.

Zimmer
fein möbliert zu vermieten Nähe Post und Bahn Märkischestraße 20. f32434,299

Zimmer,
parterre, sofort mit Morgenkaffee billig zu vermieten. Altst. Kirchstr. 12. 32325,297

Parterrezimmer,
möbl., sofort zu vermieten. Falkstr. 4. [32223,297

Verschiedenes.

Musikliebende
erhalten Klavierauszüge von Opern, Liedern, Walzer etc, gänzlich kostenlos verabreicht durch Auskunftei „Gemania", Ritterstraße 51. 32463,302

Frau Hartmann
ist stets zu sprechen. Am Güterbahnhof 1. f32377,297

Wäsche
zum Plätten wird angenommen Wittekindstr. 51. 1. Et. [32520

Hund,
brauner, (Hündin) zugelaufen: Gegen Erstattung der Kosten abzuholen. Bei wem? sagt die Exped. der Westfälischen Ztg.

„Taillenzeichner",
patentamtl. gesch. 211282 und 72169. Unser neu erfundenes Zuschneidesystem ist das einzigste, vollkommenste und zuverlässigste der Neuzeit, mit welchem man ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen jede beliebige Taille, **Boleros, Jacketts** usw. zeichnen kann. Deutsch-, Wiener-, Pariserschnitt. Akad. Ausbildung. Erfolg garantiert. Ia. Referenzen. Schnittmusterverkauf. Zimmermanns **Fachschule,** Marktstr. 14. '32529

Fischerei,
Bache, in der Nähe von Bielefeld mit zu verpachten. Offert. unter A 32382 an die Exped. der Westf. Zeitung. f

Kanarienhähne
zu verkaufen. (Als Weihnachtsgeschenk.) **Goldstr. 9, 2. Etg.**

!! Aussergewöhnlicher Verkauf !!

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Ich erwarb ein **grosses Fabriklager emaillierter Oefen** in eleganter Ausführung und neuester Konstruktion für deren Solidität und Haltbarkeit ich weitgehendste Garantie übernehme. Die Oefen kommen **zur Hälfte des reellen Wertes** von morgen ab zum Verkauf u. bitte ich meine Schaufenster gefl. beachten zu wollen.

Adolf Heine, Ritterstrasse 57.

32553

Für die Festtage

empfehle zu Originalpreisen:

Rhein- Mosel- Saar- Bordeaux- und Süd- **Weine**

Rum, Arac, Cognac, feine Tafel-Liköre, Punsch-Essenzen

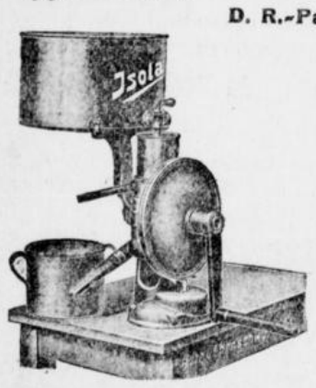
Flora-Drogerie 32515,301

Johannes Hesse

Detmolderstraße 4. Fernsprecher 966.

„Isola"- Separatoren

D. R.-Patent t32537,307



die besten Milchcentrifugen der Welt,

weil bei weitem unerreicht an Leistungsfähigkeit und überraschender Leichtigkeit des Betriebes.

Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt.

Dierks & Möllmann, Osnabrück.

Wilms & Co.

G. m. b. H.

Kohlen, Koks u. Briketts

en gros und en detail

Herforderstrasse No. 21a

(Fernsprecher No. 39)

halten sich für alle einschlägigen Lieferungen bestens empfohlen. *31221,307

August Kampmann,

Ritterstrasse 67.

Elegante Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Mass. *28969,305

Tuch- und Buckskin-Lager.

Steter Eingang von Neuheiten.

August Kampmann, Ritterstrasse 67.



Für Herren

ist das beliebteste und praktischste

Weihnachtsgeschenk

eine elegante

Weste.



Ich führe solche **in unübertroffener** Auswahl!

Uni weisse Piqué-Westen	von **2,75** bis	**5,00**	Mk.
Weiss gestreifte Piqué-Westen, waschecht .	von **3,00** bis	**5,50**	Mk.
Hell- u. dunkelfarb. baumwoll. Piqué-Westen Nur elegante Neuheiten.	von **4,00** bis	**8,00**	Mk.
Dunkelfarbige wollene Westen, 1- u. 2reihig Letzte Neuheiten.	von **6,00** bis	**14,00**	Mk.



Samt-Pluche-Westen

von **7** bis **14,00** Mk.

Sämtliche Westen, auch für aussergewöhnlich starke Herren vorrätig.



Ernst Spanier,

Bielefeld, Niedernstrasse 8—10. '32204

Rechts- und Hypotheken-Bureau „Janus",

Viktoriastrasse No. 47

empfiehlt sich zur Anfertigung von Klagen und Schriftsätzen sowie Raterteilung in **allen** Rechtsangelegenheiten. Aufnahme von Verträgen und Urkunden **aller** Art, namentlich auch in **Grundbuchsachen.** — Vermittlung von Wohnungen und Hypothekenkapitalien, An- und Verkauf von Grundbesitz 2c.

Sachgemäße, prompte und **reelle** Bedienung wird zugesichert. '32531,299

Streng reelle, billigste Bezugsquelle!

In mehr als **150,000** Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. **Neuheit** und **beste Reinigung** garantiert! Ueber **40 verschiedene Sorten,** darunter: gute **Bettfedern** per Pfund 80 Pfg.; 1 Mark; 1,40. **Prima Halbdaunen** 1,60; 1,80. — **Polarfedern** (gesetzlich geschützt!) halbweiß 2; weiß 2,50. — **Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern** 3; 3,50; 4; 5 Mk. **Echt chines. Ganzdaunen** 2,50; **Polardaunen** 3; 4; 5 Mk.

Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen und fertigen Betten.

Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen **Nachnahme** oder Vorauszahlung!

Nichtgefallendes bereitwilligst auf **unsere Kosten zurückgenommen.** Daher für den **Käufer** jedes **Risiko ausgeschlossen.** — An Sonn- und christl. Feiertagen Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Geschäftsinhaber: **Theodor Weihe. Kurfürstenstraße Nr. 20,** gegenüber d. Hauptbahnhofe.

Proben nebst **Preislisten** von **fertig gefüllten Betten,** Bettfedern und **Bettstoffen** nach auswärts **umsonst** und **portofrei.** Angabe der Preislage für **Federn- u. Daunen-Proben** ist erwünscht.

Der Besuch unseres grossen Lagers ist erwünscht! Kein Kaufzwang!

Füllung der Betten in **Gegenwart der Käufer** in wenigen Minuten!

Wer ein **Schreibzeug** kaufen will

versäume nicht

das **Kunstmagazin** von **Gebr. Kahter**

Inh.: Hugo Ziehm, Obernstr. 24

zu besuchen. Dort gibt es Stücke von **50** Pfg. bis zu **1** M. in **enormer Auswahl.** i30321,?



Diebessichere Kassetten.

Wilh. Oltrogge.

32550'

Geld

in jeder Höhe, gegen Hinterlegung von Waren, zu coulanten Bedingungen. **Kölner Lagerhausgesellschaft** m. b. H., **Köln** a. Rh., Beethovenstraße 19. l30329,301

Wallnüsse '32516,298
Haselnüsse
Krachmandel
Traubenrosinen
Feigen
Datteln
Apfelsinen
Spekulatius
Baumkakes
Schokoladen
Marzipan

empfiehlt in feinsten Qualitäten

Flora-Drogerie

Johannes Hesse,

Detmolderstr. 41.



Brotschneider

schon von **3 Mark** an.

Wilh. Oltrogge.

32548'

Gegen sofortg. Kasse gesucht!

Wäsche-Aussteuern

jährlich 25 — 30. w32393,300

Offerten erbeten an Vornehmes Möbelhaus, Heinemann, Bonn a. Rhein, Herwarthstraße 14.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

sparsamen Hausfrauen

unentbehrlich.

Bilanzen,

Bücher-Revisionen,

Einrichtung praktischer Buchführung

übernimmt [5863,?

Alfred Liebold,

ger. beeid. Bücherrevisor,

Viktoriastr. 40. — Telefon 509

Bilder-Einrahmungen

Otto Fischer,

31497[Gehrenberg 2. ,306??

Riesen-Aale als Weihnachtsgeschenk

empfiehlt

[?2545

L. Herrmann, Hagenbruchstrasse 26.

№ 297 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld,
Montag, 19. Dezember 1904

Vermischtes

• **Ein bemerkenswertes Fest**
feierte am 27. November die von dem Psychiater Werner Nasse und dem Lintorfer Pfarrer Hirsch begründete und jetzt von Pastor Kruse und Dr. med. Peipers geleitete älteste Heilanstalt für Trinker aus gebildeten Ständen, „Siloah" in Lintorf, mit Rücksicht auf ihr 25jähriges Bestehen. 685 Herren aus allen Ständen und der verschiedensten Nationalitäten hatten während dieser Zeit dort Heilung gesucht und zum guten Teil auch gefunden. Unter den zahlreichen Begrüßungen, die der Draht zu jenem Feste brachte, heben wir als besonders beachtenswert folgende Worte eines norwegischen Juristen der dem Guttemplerorden angehört, hervor: „Dem wieder erwachten Gewissen des sich verantwortlich fühlenden Menschen genügt es nicht, den Alkoholweg zu verlassen; als gelernter Wachtposten muß er am Scheidewege Stand fassen, seinen Mitmenschen zurufend: ‚Scheue den Alkoholweg!' Je mehr man anderen zu helfen sucht, desto mehr hilft man sich selbst!"

Eine Weihnachtsfreude
hat der Kaiser der Familie eines Invaliden in Frintrop am Rhein bereitet. Auf ein Bittgesuch des vierzehnjährigen Sohnes, worin dieser die trostlose Lage seiner Eltern und Geschwister schildert, hat der Kaiser der Frau 100 Mk. überweisen lassen.

△ **Der „Polizeihund"**
hat in Eschweiler im Rheinland seine Schuldigkeit getan. Einer Arbeiterin war der Wochenlohn abhanden gekommen. Der Fabrikant ließ, wie der „Bote an der Inde" berichtet, die Mitteilung verbreiten, ein Kriminalbeamter werde mit einem Polizeihunde erscheinen, um den Dieb zu ermitteln. Am andern Tage ließ sich eine Arbeiterin krank melden; zugleich schickte sie das Geld, das sie „irrtümlich" mitgenommen habe.

Eine äußerst stürmische Ueberfahrt
hat der deutsche Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" gehabt, der soeben in New-York eintraf. Er hatte, wie dem Berl. Lok.-Anz. gemeldet wird, unaufhörlich gegen schwere Weststürme zu kämpfen. Am 10. Dezember geriet er in einen Wirbelsturm, der eine Windstärke von über 75 englische Meilen in der Minute hatte. Am nächsten Tage wurde das Schiff von einem gleich schweren Wirbelsturm erfaßt. Unter den Fahrgästen der zweiten Kajüte brach Schrecken aus. Sie fielen auf die Knie und beteten. Der Wind war so stark, daß der Dampfer mehrere Male um seine eigene Achse gedreht wurde und dem Steuer nicht mehr gehorchte. Während der ganzen Fahrt schlief der Kapitän nur eine einzige Nacht.

Auch ein Zugmittel.
Der Fränkische Kurier berichtet: Die Direktion des Stadttheaters in Landshut veranstaltet am Sonntag nach der Vorstellung eine Prämienverlosung, zu der jeder Theaterbesucher gratis eine Nummer erhält. Die zu verteilenden fünf Prämien sind: ein illustriertes Prachtwerk, eine Taschenuhr, ein Stoffkleid, ein Schinken und ein Zugegenstand. Die Theaterdirektion verspricht sich von dieser Maßnahme, da sie der Meinung zu sein scheint, daß ein Schinken mehr Zugkraft hat als eine Schiller'sche Tragödie, einen ungeahnten Aufschwung der Kunst in der Hauptstadt von Niederbayern.

Handels-Nachrichten

Bielefeld, 17. Dezbr. Bielefelder Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik Akt.-Ges., vorm. Hengstenberg u. Co. In der heute abgehaltenen Generalversammlung waren 14 Aktionäre mit 534 Stimmen vertreten. Die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr 1903/04 (1. September bis 31. August) weist folgende Zahlen auf: Rohgewinn Mk. 223 555,72, Gewinnsaldo aus dem Vorjahre Mk. 46 745,25, Summa Mk. 270 300,97 (i. V. 236 114,30). Abschreibungen auf Gebäude Mark 12 166 98, Maschinen und Werkzeuge Mk. 41 014 20, Utensilien Mk. 5720,58. Beleuchtungsanlage Mark 7101,93. Wasserleitungs-, Gas- und Kanalanlage Mk. 5659,71, Modelle Mk. 1180,24, Fuhrwerk Mark 1650, Summe Mk. 74 493 64, (i. V. Mk. 73 489,49). Die Neuanschaffungen weisen einen Gesamtwert von Mk. 128 473 48 (i. V. 50 207 30) auf. Die Verteilung des Reingewinns wurde nach dem Vorschlage des Vorstandes wie folgt beschlossen: 5 Prozent für den Reservefonds, rund Mk 10 000, Spezialreservefonds Mark 40 000, 8 Prozent (i. V. 6) Dividende Mark 100 000, Tantieme an Aufsichtsrat und Vorstand, sowie Vergütungen an Beamte Mk. 12224 88, Vortrag auf neue Rechnung Mk. 33 582,45. Der Geschäftsgang des laufenden Jahres wurde vom Vorstande als ein guter bezeichnet; der Umsatz war in allen Abteilungen höher, als in dem gleichen Abschnitt des Vorjahres. Die mit Ablauf der Amtsperiode ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Hugo Hengstenberg und Herm. Lohmeyer, wurden einstimmig wiedergewählt.

△ **Osnabrück, 17. Dez. Osnabrücker Bank.** Wie man uns von unterrichteter Seite mitteilt, wird die Dividende pro 1904 voraussichtlich 7½ pCt. betragen.

Helios-Obligationen. Die Obligationen dieser Gesellschaft haben in den letzten Tagen wieder angezogen, insbesondere die 4proz. Werte. Es scheint demnach, daß die Obligationäre wieder zuversichtlicher geworden sind und mit gutem Grunde glauben hoffen zu dürfen, daß sie vielleicht nicht in dem Maße benachteiligt werden, wie zuerst befürchtet wurde. Weiter ist zu melden, daß nach der „K. Z." ein hervorragender rheinischer Industrieller bemüht ist, eine Vereinigung von Kapitalisten zustande zu bringen, um die Fabrikanlage des Helios zu übernehmen und nach Begründung einer neuen Gesellschaft weiterzuführen. Auch ist in rheinischen Blättern ein Aufruf des Vorstandes der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Heinrich Geist in Köln veröffentlicht, der ebenfalls eine Gruppe von Industriellen zur Fortführung der Heliosgesellschaft zusammenführen will. — Daraus geht hervor, daß die eben Genannten alles aufwenden, um die Absicht der Schuckert-Gesellschaft und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, die Fabrik des Helios stillzulegen, zu verhindern.

* **Werden die Kaffeepreise noch höher steigen oder nicht?** Zu dieser Frage erhält die Köln. Ztg. Mitteilungen aus Brasilien, wo der meiste Kaffee geerntet wird. Die diesjährige Ernte in Santos läßt sich auf 7 200 000 Sack zu je 60 Klg. abschätzen oder 797 623 Sack mehr als im Jahre 1903. Dafür wird aber die Ernte in Rio nur 2 400 000 Sack gegen 3 845 198 betragen. Auch in der übrigen kaffeebauenden Welt weist der Ertrag infolge der niedrigen Preise der letzten Jahre abnehmende Ziffern auf. Der Weltverbrauch betrug im Jahre 1903—04 annähernd 17 Millionen Sack. Da inzwischen die Preise gestiegen sind, so dürfte der Verbrauch auf 16½ Millionen sinken. Die Ernte wird aber auf nur 13 800 000 Sack veranschlagt. Kann also auf ein nachhaltiges Heruntergehen der heutigen Kaffeepreise nicht gerechnet werden, so sind doch die Hoffnungen der brasilianischen Pflanzer auf ein weiteres schnelles Steigen der Preise möglicherweise ebenso verfrüht. Dazu sind die in den Verbrauchsländern vorhandenen Bestände noch zu hoch. Der Artikel kommt zu folgendem Schluß: Die Periode der Kaffeehausse kann zwar eine Anzahl Jahre umfassen, wird aber immerhin nur vorübergehend sein. Zunächst ist anzunehmen, daß die paulistaner Regierung ihr Verbot, neue Kaffeepflanzungen anzulegen, aufheben wird. Sie hatte dieses Verbot zum Gesetz erhoben, als der Kaffeebau zur Zubielerzeugung führte, die ihrerseits wiederum den Sturz der Kaffeepreise verursachte. Jetzt, da der jährliche Ertrag dem Bedarf nicht mehr genügt, wäre die Aufrechterhaltung des Verbots widersinnig. Sodann hat eine Anzahl Pflanzer infolge der Krise die Plantagen teils vernachlässigt, teils ganz preisgegeben. Wird aber eine solche verlassene Pflanzung wieder gereinigt und gepflegt, so ergibt sich nach zwei bis drei Jahren wieder gute Ernten.

* **Norddeutscher Lloyd.** In der Sitzung des Aufsichtsrats des Norddeutschen Lloyd berichtete der Vorstand, daß die ersten zehn Monate des laufenden Jahres im wesentlichen infolge des bekannten Ratenkampfes einen erheblichen Ausfall im Erträgnis gegenüber der gleichen Periode des Jahres 1903 erbracht haben, während sich seitdem die Geschäftsverhältnisse günstiger gestalteten. Die Dividende wird auf 2 bis 3 Prozent geschätzt.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres

Vorgeschlagene: Magdeburger Mühlenwerke 6 Proz (6.) — Nebelswaldbahn ½ Proz (.) **Geschätzte:** Maschinenfabr Badenia vorm Platz u. Söhne 10 Proz. (10.) Allgem. Berl. Omnibus-Gesellschaft 15 Proz. (14.) — A.-G. Schönhauser Allee 7 Proz. (5.) **Festgesetzte:** Deutsche Zündholzfabriken A.-G. 4½ Proz.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Kfm. Jul. Staudinger jun., Aborf, A 6 1 (Vogtl.) — Kfm Gust. Vogel i. Fa. A. Noack, Mineralw., Baden-Baden, A 11 (Baden) — Kfm Alfons Eisner, Beuthen O.-S., A 7 2. — Kfm Gu. Poschke i. Fa. Fritz Poschke, Chemnitz, A 25 1. — Kfm Max Schacke, Klötze, A 5 2 (Altm.) — Kfm Adolf Lindenberger, München, A 3 2. — Dr. H. Grünwald, Heppenheim, A 30 1 (Pfeddersheim) — Kfm Franz Becker, Pillkallen, A 9 1.

Berliner Börse

Deutsche Fonds

	%	16. 12.	17. 12
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.60	101.70
do. do.	3	89.80	89.90
Preußische Staats-Anleihe	3½	101.60	101.70
do. do.	3	89.90	89.90
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.40	99.40
do. do.	4	102.50	102.20
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.90	101.90
Westfälische Pfandbriefe	4	103.30	103.20
do. do.	3½	98.30	98.30
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	/	103.50	103.50

Klein- und Straßenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	101.75	101.80
Badische Lokalbahn	4½	—.—	100.30
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Krefelder Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Große Berliner Straßenbahn	3½	99.25	99.25

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	—.—	100.20
do. Goldrente	4	101.60	101.6
Ungarische Goldrente	4	100.25	100.20
do. Kronenrente	4	98.10	98.10
Russische Gold-Anleihe kons.	4	—.—	—.—
do. Staatsrente 1902	4	91.10	91.25
Argentinier 88	4½	92.40	92.25
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	91.90	91.75
Italienische Rente neue	4	104.10	104.10
Mexikaner kons. 99	5	102.—	102.—
Rumänische amort. 98	4	87.60	87.50

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	101.60	101.6
do. do. do. 05	3½	95.—	95.—
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.20	96.20
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.80	101.8
do. do. 08	3½	95.75	95.7
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.2
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	101.50	101.4
do. do. 07	3½	94.75	94.75
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	102.50	102.60
do. do. do. 06	3½	95.70	95.70
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.25	101.25
do. do. 08	3½	95.25	95.1
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.30
do. do. do. 08	3½	95.80	95.80

Bank-Aktien

Berliner Bank	91.75	91.75
do. Handels-Gesellschaft	164.40	164.25
Darmstädter Bank	143.—	143.10
Deutsche do.	235.—	235.—
Diskonto-Gesellschaft	192.—	192.30
Dresdener Bank	158.25	154.30
Nationalbank für Deutschland	130.30	130.50
Oesterreichische Kredit	211.50	—.—
Schaaffhaus. Bankverein	145.25	145.—
Barmer do.	125.70	125.7
Berlin-Märkische Bank	162.40	162.75
Braunschweig-Hannoversche Bank	154.80	154.75
Deutsche Genossenschafts- do.	—.—	—.—
Dortmunder Bankverein	—.—	—.—
Elberfelder do.	122.25	116.—
Essener Kredit-Anstalt	165.—	164.30
Hamburger Hypothekenbank	166 60	166.50
Oldenburger Spar- u. Leihbank	182.25	181.50
Osnabrücker Bank	146.—	147.—
Preußische Bodenkr.-Bank	148.30	149.—
Preußische Pfandbr.-Bank	143.—	143.—
Reichsbank	155.—	155.40
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank	148.—	147.90
Westfälische Bank	113.10	114.10

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	227.50	227.10
Bocholter Walzwerk	89.10	90.—
Bochumer Gußstahl	230.70	231.80
Braunschweiger Maschinen	—.—	—.—
Deutsche Gaslichtlicht	286.—	301.—
Dortmunder Union	87.—	86.75
Dürkopp Maschinen	469.25	469.—
Eschweiler Bergwerk	248.75	249.25
Gelsenkirchener Bergwerk	230.60	230.80
Georgs-Marienhütte St. Pr.	126.—	127.—
Herresheimer Glas	202.75	204.75
Hamburg-Amerikanische Paketf.	128.50	128.25
Hardener Bergbau	215.75	216.—
Hengstenberg Maschinen	154.—	154.25
Hibernia Bergwerk	—.—	—.—
Hörder Bergwerk St. A.	165.—	167.10
Hösch Eisen	240.—	240.—
Königshorn Bergwerk	153.25	153.10
Laurahütte	257.60	258.50
Louise Tiefbau St. Pr.	105.25	105.25
Menden und Schwerte	98.25	100.10
Nähmaschinen Koch u. Ko.	206.25	205.—
Norddeutscher Lloyd	104.25	104.20
Phönix Bergwerk	169.90	170.80
Radevsberger Spinnerei	113.—	112.75
Rheinische Metallwaren	106.25	103.—
do. Stahlwerke	196.—	196.—
Rheinisch-Westfälische Industrie	170.—	170.10
Stollberger Zinkhütte	170.25	171.—
Vogt und Wolf	205.25	205.25
Vorwärts Spinnerei	71.—	70.25
Westfalia Zement	178.75	178.25
Westfälische Kupferwerke	119.40	118.75
do. Stahlwerke	139.60	139.—

Klein- und Straßenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	67.90	67.90
Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn	153.75	153.50
Barmen-Elberfeld	123.75	123.75
Große Berliner Straßenbahn	186.10	186.10
Hamburg-Altonaer	—.—	182.60
Hannoversche Straßenbahn	57.25	—.—
Magdeburger Straßenbahn	147.75	147.75

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	88.10	88.25
do. Nordwestbahn	5	108.—	108.10
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Große Russische	3	—.—	76.—
Moskau-Kiew W.	4	91.80	91.50
Russische Südost-Bahn	4	90.90	91.—
Warschau-Wien	4	—.—	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Maastr. abg.	127.50	127.50
Anatolische	100.10	100.25
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	134.25	135.—
Dortmund-Enscheder	—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—.—	149.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	90.75	—.—
Jura-Simplon	—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn	—.—	—.—

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	168,85	Paris	kurz	80.90
Belgische Plätze	„	80,75	Petersburg	„	215.50
London	„	20.34	Wien	„	85.—

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	— —	Belgische Noten	80.75
Imperials	16.19	Englische Banknoten	20.34
20 Francs-Stücke	—.—	Französische „	80.95
Sovereigns	20 32	Holländische Noten	168.95
Amerik. Noten klein	4.17	Oesterr. Banknoten	85.—

Reichsbankdiskont	5	5
Privatdiskont	4⅛	4⅛

Kaffee

Hamburg, 17. Dezember. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 3000 Sack. Rio reel ordinary 40½, Santos good average 40½.
Bremen, 17. Dezember. Kaffee behauptet.

Zucker

Magdeburg, 17 Dezbr. Preise für greifbaren Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker 1. Produkt 88 Prozent ohne Sack 13,70 bis 13,90 Mk., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack 11,60—11,80 Mk. Tendenz: Ruhig.
Hamburg, 17. Dezember. Offizielle Notierung. Dezember 27,90 B., 27,50 G., —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 17. Dezbr. Stetig. Upland middl. loko 40 Pfg.
Liverpool, 17. Dezbr. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetig und 1 Punkte höher, Aegypter willig, Brasilianer 4 Punkte höher. Amerikan. auf Lieferung (good ordinary-Klausel): Stetig, Dezember 4,16.

Metalle

Amsterdam, 17. Dezember. Bankazinn 79¾.
London, 17. Dezember. Kupfer 65⅛ a 65⅞ Pfd. St. — Zinn 136 a 131⅛ Pfd. St. — Blei 12-⅛ Pfd. St. — Zink 25¼ Pfd. St.
Glasgow, 16. Dezember. Roheisen. Mixed numbers warants 52 s 3 d.

Fettwaren

Hamburg, 17. Dezember. Schmalz. Steam 35, Kingan u. Co. 35½, Hammond 35½, Swift Pacting u. Co. 35½. Still.
Bremen, 17. Dezember. Schmalz stetig. Loko, Tubs und Firkins 34¼ Pfg., Doppeleimer 35 Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —. Speck stetig. Short loko —, Short klear Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 17. Dezember. Rüböl Dezember 44,8 B.
Köln, 17. Dezember. Rüböl loko 48,00.
Hamburg, 17. Dezember. Rüböl ruhig, loko 46,00 B. — Leinöl ruhig, loko 35,00 B. — Petroleum still, 6,20 B.

Spiritus

Hamburg, 17. Dezember. Spiritus per Dezbr. 27½ B. 26¾ G.

Getreide

Berlin, 17. Dezember. Weizen Dezbr. 178¼, Roggen Dezbr 142½, Hafer fein 154—164, mittel 148—153, gering 140 bis 144, Mais amerik. mixed 135—136. Weizenmehl 00 21,50—23,75, Roggenmehl 0 und 1 17,20—18,50.
New-York, 17. Dezember. Weizen willig, per Mai 112¾. — Mais willig, per Mai —.

Marktberichte

Chicago, 16. Dezember. Weizen für Dezember 109½. — Mais für Dezember 47½. — Hafer für Dezember 29¼. — Schmalz für Dezember 6,76. — Speck niedrigster Preis 6,62½. — Roggen für Dezember 77. — Leinsaat für Dezember 118. —

Schluss des redaktionellen Teils

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt
Mit grossem Erfolg verwendet bei **Husten** u. **Heiserkeit.**
Während der rauhen Jahreszeit als angenehm schmeckendes schleimlösendes Bonbon von Tausenden hochgeschätzt. Preis 1 Mk.
Bestandteile: Succ. Liquir. Gummi arab. Sacch. Ol. Menth.
Depots in **Bielefeld**: Aschoffsche, Krummachersche Apotheke und Apotheke zum roten Kreuz. Drogerien: Ferd. Evers und Westfalia-Drogerie.

Dr. Oetker's Backpulver.

Für die Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber in Bielefeld.

Vom Donau-Oder-Kanal



In letzter Zeit ist der Plan einer Kanal-Verbindung zwischen Donau und Oder ernstlich erwogen worden. Die Linie würde von Wien aus die March benutzen, dann deren Nebenfluß Beczwa bis zur Wasserscheide. Beim Uebergang in das Odertal würde ein Höhenunterschied von etwa 36 Metern zu überwinden sein, wozu bei dem nördlich von Prerau gelegenen Orte Groß-Aujezd eine geeignete Anlage geschaffen werden muß. Um deren Ausführung in möglichster Vollkommenheit zu sichern, wurde ein Wettbewerb mit hohen Preisen ausgeschrieben. Der Lohn für die drei besten Entwürfe bestand in 100 000, 75 000 und 50 000 Kronen. Es waren nicht weniger als 231 Entwürfe eingegangen. Infolgedessen nahm das Preisgericht von vornherein eine Ausscheidung vor, indem es zunächst die Entwürfe beiseite ließ, die sich ausschließlich mit dem Fortschaffen der Boote auf dem Trockenen beschäftigten. Man beschränkte sich also auf die Schiffshebewerke. Der erste Preis von 100 000 Kronen ging an eine Gesellschaft von fünf österreichischen Ingenieuren, deren Entwurf zwei gleichlaufende schiefe Ebenen von mäßiger Neigung mit elektrischem Zahnradbetrieb vorsieht. Die Kosten sind auf 6 Millionen Kronen berechnet. Den zweiten Preis erlangte eine Gruppe von deutschen und österreichischen Ingenieuren, die einen langen schwebenden Cylinder von sehr großem Durchmesser anlegen wollen, der durch einen in seinem Innern angebrachten Motor gedreht wird und dabei die Hebung und Senkung der Schiffe bewerkstelligt. Dieser zum mindesten eigenartige Entwurf sollte in der ersten Anlage 6½ Millionen kosten. Ueber den dritten Preis ist überhaupt nicht entschieden worden.

Stadt-Theater.

Montag, den 19. Dezbr. 1904:

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster.

Anfang 8, Ende gegen 11 Uhr.

Dienstag:

Mamsell Nitouche.

Operette in 4 Akten v. Hervé.



Theater Gläser

inkl. Leder-Etui von Mk 8 an.

E. Wittmeyer, Optiker, Obernstraße 2.



Christbaumständer

Wilh. Oltrogge.

?32547

Für den Weihnachtsbaum

empfehle beste

Wachs-Ceresin-Renaissance-Lichte

Wachsstöcke, weiß u. bunt in den verschiedensten Stärken sowie äußerst praktische

Lichthalter.

Kronen-Drogerie Fr. Möller

Klosterplatz. Telefon 610.

132207,301



Badewannen.

Wilh. Oltrogge.

?32552

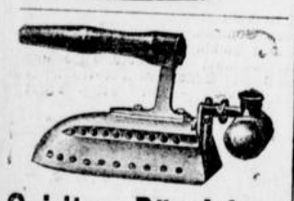


Aug. Schoregge

Uhren u. Goldwaren

Obernstr. 39

gegenü. d. kath. Kirche (früher Niedernstr. 15)



Spiritus-Bügeleisen

neuester Konstruktion

empfiehlt ?32560

Wilh. Oltrogge.

Für die Feiertage

bringe mein wohlsortiertes Lager in

Rhein-Mosel-Bordeaux-Süd-Weine

in empfehlende Erinnerung.

Kronen-Drogerie Fr. Möller

Klosterplatz. Telefon 610.

132210,301

Nürnberger Lebkuchen!

Weihnachts-Geschenkkistchen in Form einer

Nürnberger Truhe

gef. m. fst. Lebkuchen usw. Mk. 8 postfrei.

Einfache Sortimentskistchen zu Mk. 6, 8, 10 postfrei,

Inhalts- u. Preis-Liste kostenlos

i30512 **Konditorei** ,298

J. C. Eisenbeiß, Nürnberg,

k. b. Hoflieferant.

Spezialfabrik feinster Lebkuchen.

Das Brockenhaus der Anstalt Bethel

empfiehlt seine selbstverfertigt.

Spielwaren

als 132157,299

Bleisoldaten, Kanonen, Eisenbahnen in verschiedenen Größen, **Wagen, Schiebkarren, Lat. mag., Kaffeeservice aus Zinn, Blechförmchen, Blechspielsachen, Lichthalter etc.**

und bittet um geneigten Zuspruch.

Für den Feiertagskuchen

132209 empfehle ,301

Ia. Weizenmehl, lose u. Beutel

Rosinen, Korinthen, Mandeln, Citronen, Orangeat, Rosenwasser, Zuckersyrup, Cacaomasse,

sowie sämtliche

Zutaten u. Essenzen

in nur bester Qualität.

Kronen-Drogerie Fr. Möller

Klosterplatz. Telefon 610.

Bielefelder Haus- u. Grundbesitzer-Verein.

Mietfreie (6506,299??

Wohnungen

können bei uns jederzeit unentgeltlich nachgefragt und

Hypothekengelder

für die Darleiher kostenlos von uns untergebracht werden.

F. Sundermann,

Geschäftsführer,

Hermannstr. 33. Telephon 451.

Zeichen- u. Lichtpaus-Papiere

in nur guten Qualitäten bei [29579,297?

Hugo Ziehm,

Kahters Kunstmagazin

Obernstr. 24.

Vermischte Anzeigen.

Teilhaberschaft

u. Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luß, Mannheim.** ,305

3-20 Mk. tägl. können Person. jed. Standes verdien. **Nebenerw.** d. häusl. Tätigkeit. Schreibarb., Vertret. 2c. Näh. **Erwerbszentralei. München**

Geld darlehne f. Person jed' Standes zu 4, 5, 6 pCt. auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Sobotta & Co.,** Laurahütte OS. Rückp.

6000 Mk.

werden z. sich. Hypothek zu Brand Taxat f. Geschäftsh. in best. Lage sof. ges. Gefl. Off. unt. **Z. 32483** an die Exped. der Westfäl. Ztg. 1,298t

---

Haarflechten

von ausgekämmten Haaren werden billigst angefertigt.

Wilh. Lein's Nachfolger

Altstädter Kirchstr. 12.

Verreist

32369 bis zum :303

7. Januar 1905.

Augenarzt

Dr. Fritzsche.



Graziella-Veilchen

v. Ferd. Mülhens, Nr. 4711, Köln

Vornehmstes aller Veilchen-Parfums

Ganz naturgetreuer Veilchenduft

à Glas 8 Mk. Alleinverkauf bei

L. Schaefer, Rathausstraße 7.

?31049

---

12 Niederwall 12 — 12 Niederwall 12

Adolf Heuer

Eleve der deutschen Uhrmacherschule.

Weihnachten 1904.

Wie früher, so bietet auch in diesem Jahre mein Geschäft das **Beste** und **Vorteilhafteste** in der **Uhren-** und **Goldwarenbranche.**

Ich führe nur altbewährte, **erstklassige Fabrikate** und meine Preise sind die allerbilligsten.

Wer also wirklich **reell** und **preiswert** kaufen will, der wird in meinem Geschäft stets zufriedengestellt.

Uhren, Goldwaren, Musikwerke

Nur Niederwall 12

gegenüber dem Volkskaffeehaus.

Weihnachtsbraten!

Zum Feste empfehle ich in nur best ausgesuchter Qualität und frischer Ware: '32562



300 Gänse

allerfeinste, blendend weiß.

Pfd. nur 65 Pfg.

Puterhähne und Hennen,

5—12pfündig,

Ia. französische und deutsche Poularden, schwere Kapaunen, Poulets und hiesige Landhähnchen, hiesige Suppenhühner und franz. Tauben, große Mastenten.

400 schwere Berghasen,

abgezogen und in bekannter Güte gespickt.

Rehrücken, Keulen und Blätter.

Feine Fasanen.

Sämtliche **Frucht- u. Gemüsekonserven** in nur bester Qualität.

Sämtl. Geflügel wird ohne Preiserhöhung koch und bratfertig geliefert.

Für gute, prompte und reelle Bedienung bürgt der gute Ruf meines Geschäfts.

Bitte höfl. um baldige Aufträge.

H. Wemhoff,

Goldstraße 3. Fernspr. 764.



Amerik. Wringmaschinen Waschmaschinen Wäschemangeln

Wilh. Oltrogge Abth. I Niedernstr. 41

Waschkessel Wäschetrockner Gardinen-Spanner

Ill. Preisliste franco.

Die wertvollste Weihnachtsgabe

in Betätigung selbstloser Fürsorge ist die

Lebensversicherung zugunsten der Familie.

Dieser Zweck wird besonders vorteilhaft erreicht bei der

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit,

der ältesten deutschen und größten europäischen Anstalt ihrer Art. Hier kommen die stets hohen Ueberschüsse den Versicherungsnehmern **unverkürzt** zugute und die Versicherungsbedingungen sind außerordentlich günstig (Unverfallbarkeit von vornherein, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach zwei Jahren).

Nähere Auskunft und Prospekte kostenlos durch

O. Bürhaus, Generalag., **Bielefeld,** Hermannstr. 29.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: **Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick.** t1592

In hervorragend grosser Auswahl empfiehlt

Schreibzeuge

in den neuesten u. apartesten Ausführungen.

J. D. Küster Nachf.

Niedernstr. 27.

Wer Geld sucht

sei es als Hypothekendarlehen als Kommandit-Kapital oder Geschäfts-Beteiligung,

wer Geld anlegen will

in Grundstücken, Hypotheken oder in stiller, bezw. tätiger Beteiligung an industriellen od. gewerbl. Unternehmungen,

wer Grundstücke und Häuser

zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, der wende sich an

Wilh. Lippelt,

BIELEFELD

Laerstraße 3 ✻ Fernspr. 953

(26178,307??

Gänzlicher Ausverkauf

unseres Lagers von

Gaskronen, Lyren, Ampeln, Wandarmen, Tulpen und Schirmen Gasheizöfen, Kohlenbadeöfen, Closets, Zimmerclosets, Kinderbadewannen, Wandbrunnen, Waschtische, Waschbecken, Spülkasten etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kramer & Drewes,

Friedrichstraße 23.

Haarfärbemittel.

Einfache, leichte Anwendung, gleichmäßige natürliche und dauerhafte Färbung, absolute Unschädlichkeit.

à 1,—, 1,50, 2,50, 3,— u. 5,— Mk

L. Schaefer,

?28968 Rathausstraße. 307

Wolff's Ecke

Gebr. Wolff

Warenhaus für Lebensmittel

Bielefeld i32561

Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 970.

Feinsten Speculatius	per Pfd.	39 ₰
Feinste Volksbisquits	per Pfd.	35 ₰
Feinstes Warmbrunner Gebäck bei 5 Pfd. 55 Pfennige.	per Pfd.	57 ₰
Feinste Sevilla Feigen	per Pfd.	21 ₰
a. franz. Wallnüsse	per Pfd.	23 ₰
Baumkerzen, bunt und weiß	Karton	28 ₰
Allerfeinste Bourbon-Vanille	Stange	10 ₰
Ia. Citronat	per Pfd.	70 ₰
Ia neue süsse Mandeln	per Pfd.	90 ₰
Feinstes Kaisermehl bei 10 Pfd. 130 Pfg.	per Pfd.	14 ₰
Allerfeinstes 000 Weizenmehl 27½ Pfd. 3,00 Mk.	per Pfd.	11 ₰
Hochfeines Blütenmehl 5 Pfd. Beutel 83 Pfg., 10 Pfd. Beutel 1.58 Mk.	per Pfd.	16 ₰
Ia. Kaisersyrup	per Pfd.	18 ₰
Feinstes vers. Apfelgelee	per Pfd.	20 ₰
Feinstes Pflaumenmus	per Pfd.	17 ₰
Feinstes Rübenkraut	per Pfd.	13 ₰
Feinster Zuckerhonig	per Pfd.	27 ₰
Feinsten saft. Schweizerkäse	per Pfd.	68 ₰
Feinster Tilsiter Käse	per Pfd.	75 ₰
Feinster Gouda-Käse	per Pfd.	80 ₰
Feinster Holländer Käse	per Pfd.	47 ₰
Feinster Roxfort-Käse	per Pfd.	160 ₰
Feinster Allgäuer Limburger Käse	per Pfd.	36 ₰

Frisch eingetroffene allerfeinste Almeria - Weintrauben

per Pfd. 35 Pfg.

Ia. Apfelringe	per Pfund	22 ₰
„ neue calif. Aprikosen	per Pfund	58 ₰
„ „ „ Birnen	per Pfund	58 ₰
„ „ Pflaumen, süsse	per Pfund	17 ₰
„ „ Eleme-Rosinen	per Pfund	27 ₰
„ „ ger. u. entst. Korinthen	per Pfund	22 ₰

Feinster frisch gebr. Kaffee, p. Pfd. von 80 ₰ an.

Spezialmarke **Burenkaffee,**

garantiert reinschmeckend u. kräftig, per Pfd. 100 Pfg

Margarine

nur allerfeinste Marken

per Pfund von **40** ₰ bis **78** ₰ an.

Beim Einkauf von **Kaffee** und **Margarine** geben wir

wunderschöne Geschenke.

Gebrüder Wolff

Warenhaus für Lebensmittel

Bielefeld

Bahnhofstrasse 19a.

Hager & Schweikher

Bielefeld

Oberntorwall 7. Fernsprecher 204.

Augenblicklich noch gut sortiertes Lager in allen Artikeln.

Gekaufte Gegenstände werden gern bis Weihnachten zurück gestellt.

Linoleum-Teppiche von **7.50** Mk. an.
Linoleum-Läufer von **0.80** Mk. an.
Linoleum Vorlagen von **0.75** Mk. an.
Linoleum-Stückware in allen Breiten u. Preislagen.
Läufer in **Velour,** reizende neue Muster.
Läufer in **Rosshaar,** äusserst haltbar.
Läufer in **Cocos,** auch in den modernsten Farbenstellungen.
Läufer in **Jute,** von **1.00** Mk. an, für Korridore und Zimmer.
Fussmatten in allen Grössen und Qualitäten, in **Gummi, Cocos, China, Stoff.**

Wachstuch **vom Stück** in allen Breiten, von **80** Pfg. an.
Wachstuch **in abgepasssten Decken,** von **50** Pfg. an.
Wachstuch als **abgepasste Wandschoner**
Gummi **Stückware,** reizende Damast-Imitation.
Gummi als **abgepasste Decken,** von echten Damasten kaum zu unterscheiden. Bedeutender Wäscheersparniss. Neue moderne Muster.
Gummi als **Wandschoner** und **Tischläufer.**
Ledertuche in **allen Farben.**
Bohnerbesen in den einzig als praktisch anerkannten Systemen.
Puppentapeten grosse Auswahl origineller Muster.

[32371,301

Christbaum-Behang!

Grösste Auswahl, beste Qualitäten, billige Preise.

Besonders preiswert:

Bunter Baum-Kakes

Pfund **nur 50** Pfg.

Louis Blessmann

32509* **Schokolade- und Theehaus,** ,301
Rathausstr. 14. **Rathausstr. 14.**
Eingang 2. Tür.

Fernruf 182





Ein dunkler Tag

ist bei mir **kein Hindernis** zu einer guten photogr. Aufnahme. Die beste Zeit für **Kinder-Moment-Aufnahmen** und Familien-Gruppenbilder ist von 10 bis 3 Uhr, alle Räume sind durch Centralheizung gleichmässig erwärmt.

Weihnachts-Aufträge in grossen Wandbildern und Vergrösserungen erbitte baldigst. Mässige Preise.

Hof-Photograph Haeyn-Wilms,

Oberntorwall 23.

Aufnahmen täglich, auch Sonntags!

Bitte beachten Sie

Wachstuch

Decken v. Stück, Wandschoner, Tablettdeckchen, Spindborde, Gummischürzen etc. in grosser Auswahl billigst

Aug. Eggers

Rathausstr. 7.

meine Schaufenster!

Apotheker Upmanns ?27643,305

Jodeisenlebertran.

Anerkannt hervorragendes Nähr- und Heilmittel bei Skrofulose und den damit in Verbindung stehenden Erkrankungen.

Niederlagen: Bielefeld Neue Apotheke am Bürgerweg, Apotheken in Leopoldshöhe (Lippe) und Werther. Versand- und Fabrikationsstelle: Apotheke in Jöllenbeck

---

Mein grosses Lager in

Kinderspielwaren

! nur reelle Ware ! 131894,297

bringe in empfehlende Erinnerung.

Rud. Jerrentrup,

Breitestrasse 4.

Hannoversche Baumkuchen-Fabrik

Fr. Kreipe & Co.,

Hannover,

Bahnhofstr. 12

Fernspr. 95



empfiehlt zu den bevorstehenden **Festtagen** ihre

Baumkuchen

in anerkannt tadelloser **Qualität.**

Prompter Versand frco. incl. Verpackung für 6 Mk. und grösser. 132343,298

Otto Dämmig,

Optiker
Hagenbruchstrasse 2 c
?31465,301

empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken:

Theater- u. Reisegläser mit nur bester Optik,
Touristenfernrohre, Lupen,
Brillen u. Klemmer mit Linsen aus lichtdurchlässigem optischen Glas oder aus brasilianischem Kiesel (cristal de roca),
Aneroidbarometer mit und ohne Thermometer,



Stereoskope u. -Bilder,
Richter'sche Reisszeuge für den Schul- und Ingenieurgebrauch zu Original-Fabrikpreisen,
Laterna-Magica,
Modelldampfmaschinen.



Für den

Weihnachts-Teller

empfehle ich in reichster Auswahl

Marzipan- und Chokoladeteile 131514,297

à 5 und 10 Pfg., sowie höher.

Vorzügliche

Wall- und Haselnüsse.

Apfelsinen, Datteln, Feigen, Krachmandeln etc.

Baumconfekt, Baumcakes

per Pfd. von 50 Pfg. an.

Maximilian Koch

Niedernstr. 43.

In

Christbaum-Schmuck

habe ich in diesem Jahre ausserordentlich grosse Mengen **zu wirklich überraschend billigen Preisen** eingekauft.

Bei der reichen Auswahl sind **ganz entzückende Neuheiten**

Karton mit 12 verschied. Kugeln p. Kart. à **16, 22, 32, 42** Pf. etc.
Perlen per Schnur à 10 Stck. á **6, 9, 14, 15, 20** Pfg. etc.
Engelhaar in allen Farben, grosser Brief **8** Pfg.
Lichthalter per Dtz. à **10, 20, 25, 30** Pfg. etc.
Baumkerzen in Karton à 30 Stck. **35, 40, 45** Pfg. etc.

Da bei dem grossen Andrang in den letzten Tagen vor dem Fest die Bedienung so sehr erschwert wird, bitte ich um möglichst frühzeitigen Einkauf.

Maximilian Koch,

43 Niedernstrasse 43. 131346,299

Wer nicht weiss, was er seinen Angehörigen und Freunden schenken soll, besuche die

Weihnachts-Ausstellung

der Papier- u. Schreibwarenhandlung

J. D. Küster Nachf.

Niedernstrasse 27.

Jeder findet in derselben Geschenke aller Art, sowohl Luxusgegenstände, wie auch Geschenke für den täglichen Gebrauch für Damen-, Herren- und Kinder. Neuheiten der diesjährigen Saison sind besonders reich vertreten.

Achtung!

In Dreyers Garten am Niedernwall stehen mehrere Tausend recht schöne Weihnachtsbäume aus dem Eggegebirge zum billigen Preise zum Verkauf.

132381,297

Empfehlenswerte Weihnachtsgeschenke!

Glückwunsch- u. Visitenkarten

in modernster und sauberster Ausführung

liefert bei billigster Berechnung

J. D. Küster Nachfolger Buch- und Steindruckerei Niedernstrasse 27

Ein beliebtes Geschenk für ältere Herren ist ein

molliger Schlafrock



Schlafröcke in einfacher Ausführung 12 Mark

Schlafröcke aus Montagnac m. Pluchebesatz 20 Mark

Schlafröcke aus Velour mit Tuchbesatz 16 Mark

Schlafröcke aus Ia. Velour in sehr hübschen Farben 24 Mark

Auswahlsendung bereitwilligst.

Ernst Spanier,

Niedernstrasse.

Schaefer's Birkenbalsam-Seife

mit Gehalt des nach D. R.-P. Nr. 106724 gewonnenen Extraktes aus der Rinde junger Birken ist

die beste Seife

gegen alle Hautunreinigkeiten, Finnen, Mitesser, Sommersprossen 2c. Mit größter Sorgfalt aus den feinsten Materialien hergestellt, bildet diese Seife ein vorzügliches Mittel zur Schönheitspflege und zur Erreichung u. Erhaltung eines frischen jugendlichen Teints. Wegen ihrer Milde kann sie selbst bei der empfindlichsten Haut, sowie als Kinderseife empfohlen werden. t29041,303

à Stück nur 25 Pfg. bei

L. Schaefer

Rathausstraße 7.

Eau de Cologne

in div. echten Marken zu Kölner Originalpreisen

Blumen-Eau de Cologne, Zimmer-Parfüms

in verschiedenen Gerüchen.

Räuchermittel.

L. Schaefer,

31888] Rathausstr. 7. ,297

Gemahlene

Dalli-Seife

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.

Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Schreibmappen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**

Bekanntmachung

betreffs

Wahlen zum Kaufmannsgericht.

Für das auf Grund der Bestimmungen der §§ 1 und 2 des Gesetzes, betreffend Kaufmannsgerichte vom 6. Juli 1904 (R. G. Bl. S. 266) und des Ortsstatuts für das Kaufmannsgericht zu Bielefeld vom 10/16. November 1904 am 1. Januar 1905 in Kraft tretende Kaufmannsgericht zu Bielefeld sind gemäß §§ 5 und 8 des Statuts je 6 Mitglieder (Beisitzer) aus den Kaufleuten und den Handlungsgehilfen und zwar auf die Dauer von 6 Jahren zu wählen.

Bezüglich der Wählbarkeit und des Wahlrechts, sowie des Verfahrens gelten die Bestimmungen der §§ 10, 12, 13, 14, 15 des Kaufmannsgerichtsgesetzes, beziehentlich der §§ 6, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 15 und 18 des Ortsstatuts.

Auf diese Bestimmungen wird hiermit ausdrücklich Bezug genommen.

Zur Vornahme der Wahlen wird Termin angesetzt im Gewerbegerichts-Sitzungssaale (neues Rathaus, Zimmer 31, I. Stockwerk, Eingang von der Viktoriastraße aus) für Kaufleute und Handlungsgehilfen auf

Samstag, den 4. Februar 1905

von 10½ Uhr vormittags bis 3½ Uhr nachmittags.

Für die Wahl ist Verhältniswahl gesetzlich vorgeschrieben.

Alle Wahlberechtigten — Kaufleute wie Handlungsgehülfen — werden hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlagslisten an die Gerichtsschreiberei des Kaufmannsgerichts (neues Rathaus, Zimmer 19) bis zum 14. Januar 1905 einschl. mit dem Hinweise aufgefordert, daß die Stimmabgabe bei den Wahlen auf die in diesen Listen vorgeschlagenen wählbaren Personen beschränkt ist.

Die Vorschlagslisten müssen für Kaufleute und Handlungsgehilfen gesondert aufgestellt sein und je 6 Namen enthalten, von mindestens je 20 Wählern unterzeichnet sein und ausdrücklich einen für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreter bezeichnen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, das jeder Wähler nur **eine** Vorschlagsliste unterzeichnen kann, hat er weitere unterschrieben, so wird sein Name auf diesen gestrichen, sodaß erforderlichenfalls an Stelle der gestrichenen andere Unterschriften beschafft werden müssen.

Formulare zu den Vorschlagslisten werden auf der Gerichtsschreiberei des Kaufmannsgerichts kostenlos verabfolgt.

Wahllisten werden nicht aufgestellt.

Bei der Wahl überreichen die zur Stimmabgabe sich meldenden Personen außer dem Ausweis über Person und Wahlberichtigung nur einen Zettel über ihre Personalien. (§ 14 des Statuts.) Formulare für die Zettel werden auf der Gerichtsschreiberei des Kaufmannsgerichts unentgeltlich abgegeben.

Das Wahlrecht selbst kann nur in Person und durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt werden.

Bielefeld, den 16. Dezember 1904. 32363,297

Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts

Löher,

Landgerichts-Direktor.



Vogelkäfige

empfiehlt ?32546

Wilh. Oltrogge.

Farbwaren

aller Art,

Ia. gek. Leinöl,

schnell trocknender, vorzügl.

Fussbodenlack,

Broncen,

Möbellack,

Pinsel,

Schlemmkreide.

Sämtliche Artikel

★ für Maler ★

in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Maximilian Koch,

Adler-Drogerie, Niedernstr.

?18265,2262



Wirtschaftswagen.

Wilh. Oltrogge.

32551'

Maschinenschreiber

männliches u. weibl. Kontorpersonal bildet aus u. empfiehlt (CB.,299

Franz Kohlhase,

ger. vereid. Bücherrevisor,

Bielefeld.

Zeit! Zeit!

Gelegenheit zu Weihnachten

enorm billig zu kaufen:

Unterzeuge, gestrickte Westen, Hosen in Buckskin 3—5 Mk., Röcke und Joppen 3, 4, 5, 6—10 Mk., Paletots 8, 10, 12, 15—24 Mk., für Burschen und Schüler 4, 5, 6—10 Mk., Hüte und Mützen, Handschuhe, Kleiderstoffe, Schürzenstoffe, Bettzeuge und Bettbarchent, Bettücher, Schlafdecken, Winter-Stiefel u. -Schuhe, seidene Schirme 3, 4 bis 5 Mk., Stöcke, Hand- und Reisekoffer, Schließkörbe, Handtaschen für Schüler, echte Seehund-Tornister 3 bis 4 Mark, imitierte Seehund-Tornister 2 bis 3 Mk., in Plüsch und Segeltuch 2—3 Mk., Plüschdecken mit und ohne Fransen, Sofadecken in allen Größen und Farben, Betten und Bettstellen. *31409,303

Bielefelder Verkaufshalle I

L. Wiese.

Brennlampen, Brenneisen, Brenn-Necessaires

in reicher Auswahl.

L. Schaefer,

Rathausstr. 7. ,299

Für Pudding u. Süssspeise

halte stets vorrätig:

Maizena, Mondamin, Gelatine, Agar Gar, Vanille-Zucker, Puddingpulver,

Gelée-Extrakt

m. Erdbeer, Himbeer, Vanille 2c. Aroma.

Kronen-Drogerie

Fr. Möller

Klosterplatz. Telefon 610.

132208,301